



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

MIGRATION UND ARBEITSMARKTINTEGRATION: ZENTRALE TRENDS, CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Rheinland-Pfalz auf dem Weg zum attraktiven Einwanderungsland?!
Schwerpunktsitzung des Landesbeirats für Migration und Integration

Mainz, 21. September 2023

Prof. Dr. Herbert Brücker

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)
Humboldt Universität zu Berlin



MIGRATION

MEGA-TRENDS UND IHRE MIGRATIONSWIRKUNGEN

1. Asymmetrie des demografischer Wandels in den Ziel- und Sendeländern ↑
2. Steigende Bildung, abnehmende Fertilität in den Sendeländern ↑↓
3. Konvergenz der Pro-Kopf-Einkommen, aber weiter hohe Einkommensdifferenzen ↑
4. Asymmetrische Folgen des Klimawandels ↑
5. Zunahme von Krieg, Gewalt und Verfolgung ↑↑
6. Fallende Transport- und Kommunikationskosten ↑
7. Polarisierung der Migrationschancen und selektive Einwanderungspolitiken ↑↓
8. Erschöpfung des Migrationspotenzials und Einkommenskonvergenz der (neuen) EU Mitgliedsstaaten ↓
9. Deutschland ist lt. Gallup (2022) nach den USA das Einwanderungsland das am häufigsten präferiert wird ↑

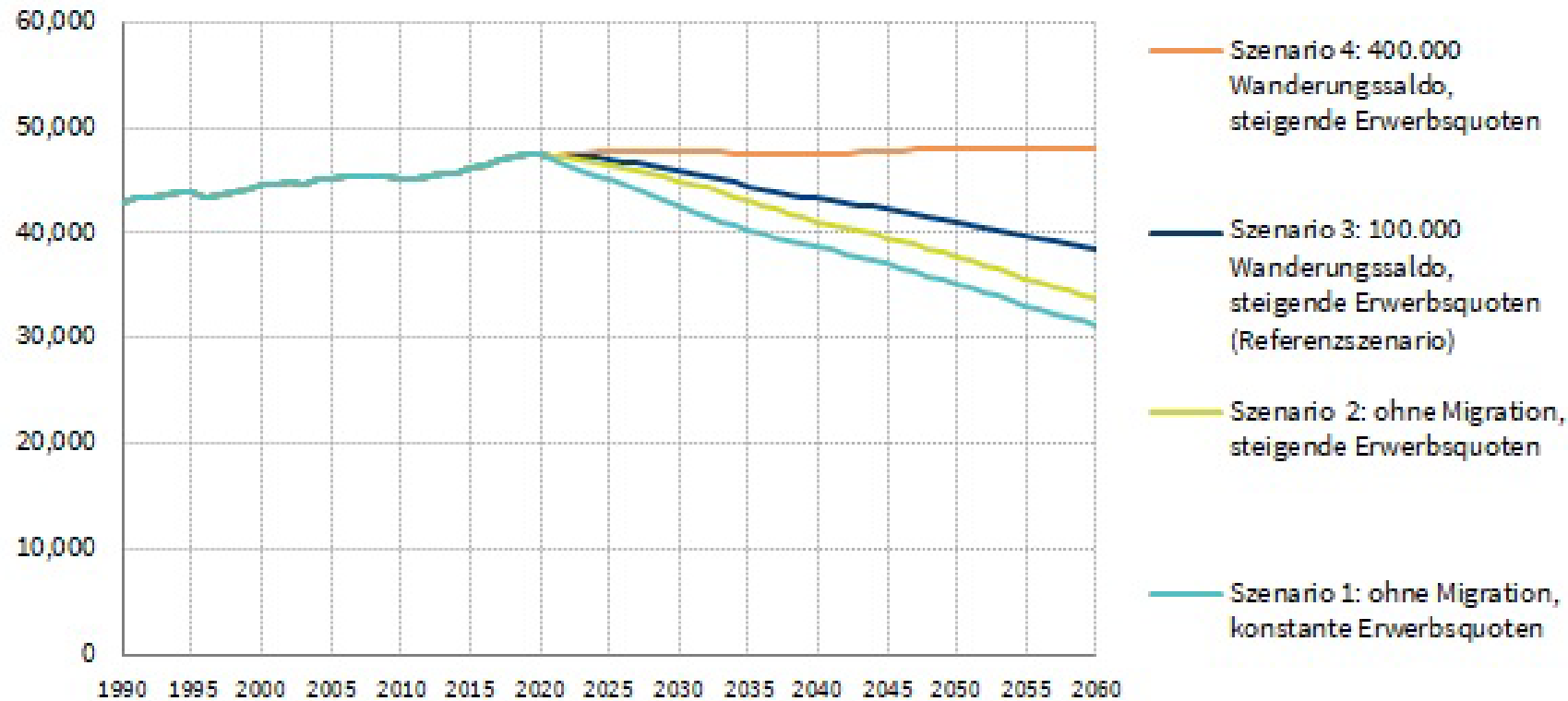
ASYMMETRIE DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS

- Deutschland gehört global und in der OECD zu den am stärksten vom demografischen Wandel betroffenen Ländern
- In den Herkunftsländern altern die Bevölkerungen auch, aber langsamer
- Das generiert zusammen mit den Einkommensdifferenzen starke Erträge und Anreize der Migration
- In einem kontrafaktischen Szenario ohne Migration würde das Erwerbspersonenpotenzial bis 2060 um rund 35 Prozent sinken
- Um das Erwerbspersonenpotenzial konstant zu halten, bedarf es einer Nettomigration von 400.000 Personen p.a., das entspricht 1,5 – 1,6 Mio. Zuzügen
- Auch dann steigt der Altenquotient immer noch um 16 Prozentpunkte

ERWERBSPERSONENPOTENZIAL, 1990 - 2060

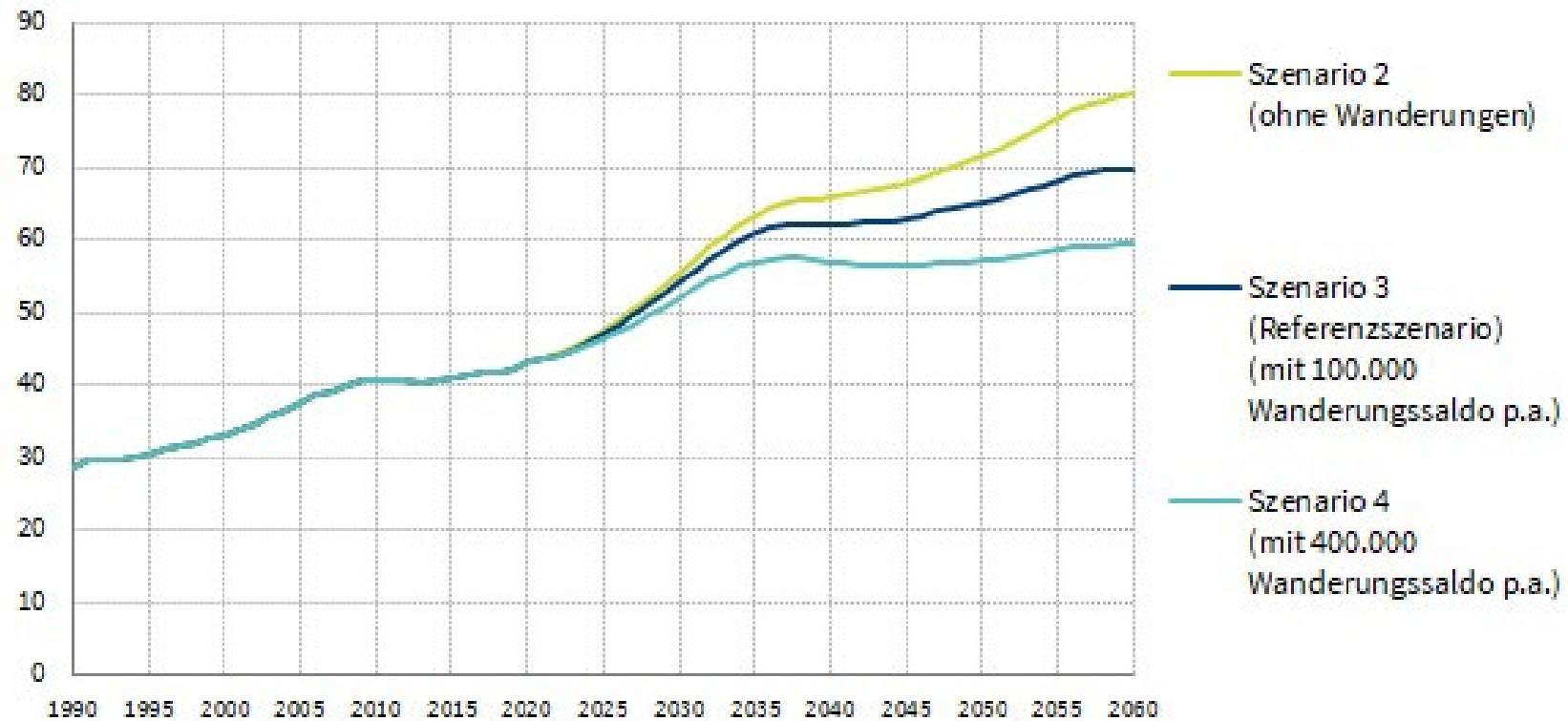
Erwerbspersonenpotenzial

In 1.000 Personen



ALTENQUOTIENT IN DEUTSCHLAND, 1990 - 2060

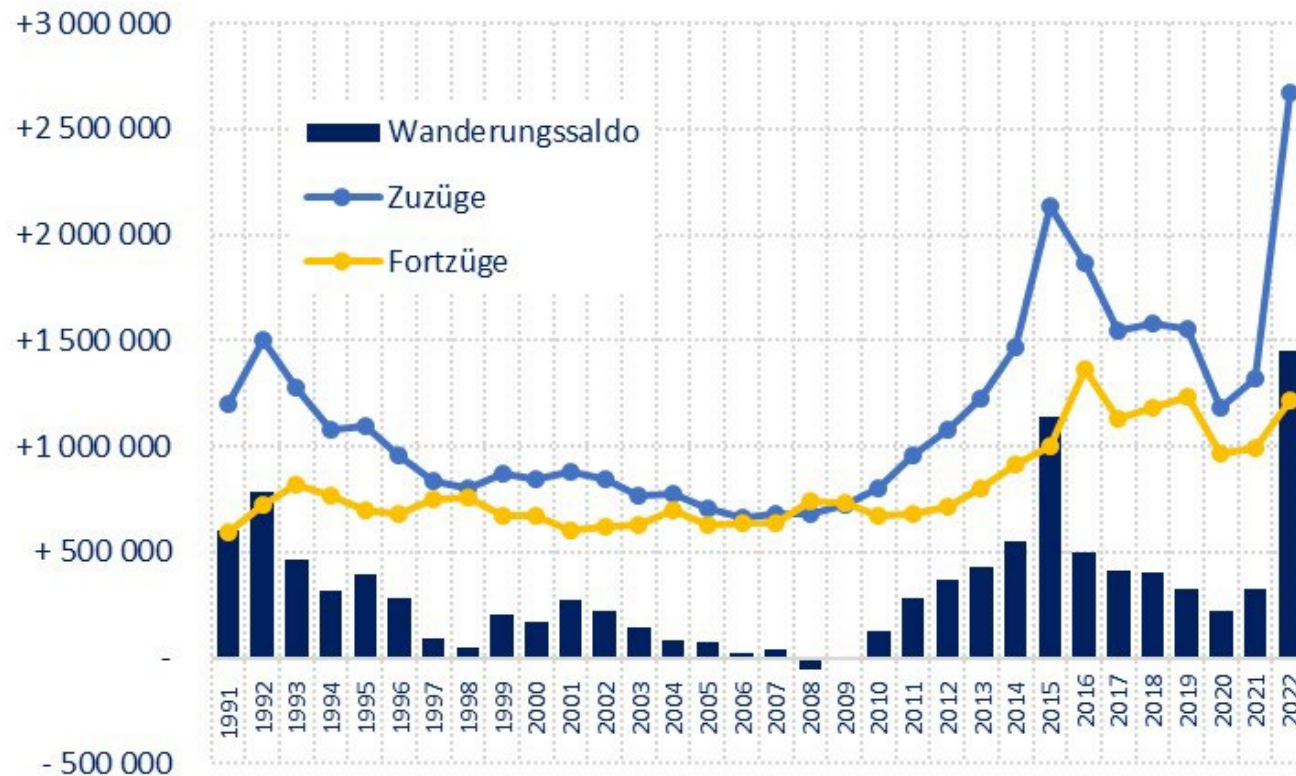
Modifizierter Altenquotient: Verhältnis der Bevölkerung 65+ zum Erwerbspersonenpotenzial
In Prozent



DEUTSCHLAND: MIGRATIONSENTWICKLUNG, 1991 - 2022

Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo

In Personen

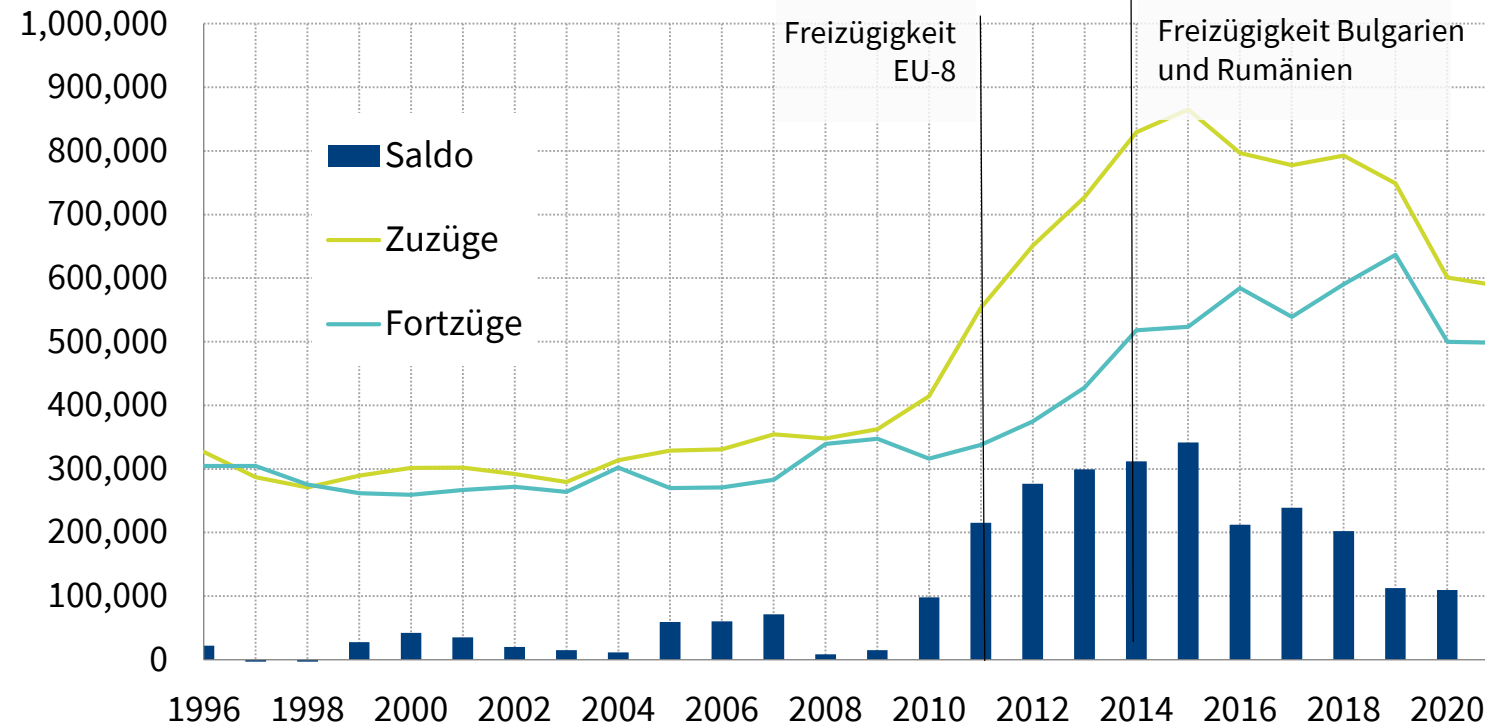


- Von 1991 bis 2022 belief sich der durchschnittliche Wanderungssaldo auf 325.000 Personen p.a.
- Von 2010 bis 2020 auf 550.000 Personen
- Aber das vergangene Jahrzehnt war durch drei Sonderfaktoren geprägt
 - die asymmetrischen Folgen der Finanzkrise, die zu einer Migrationsumlenkung nach Deutschland geführt hat
 - die EU-Osterweiterung
 - der Anstieg der Fluchtmigration 2015/16
- Der Wanderungssaldo aus der EU ist bereits von 325.000 2015 auf 92.000 2019 gesunken und wird weiter zurückgehen
- Migration wird künftig aus Drittstaaten kommen (müssen)

DEUTSCHLAND: MIGRATION AUS DER EU, 1996 - 2021

Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo

In Personen



- Der Wanderungssaldo aus der EU ist bereits von 325.000 2015 auf 92.000 2019 gesunken und wird weiter zurückgehen
- Migration wird künftig aus Drittstaaten kommen (müssen)

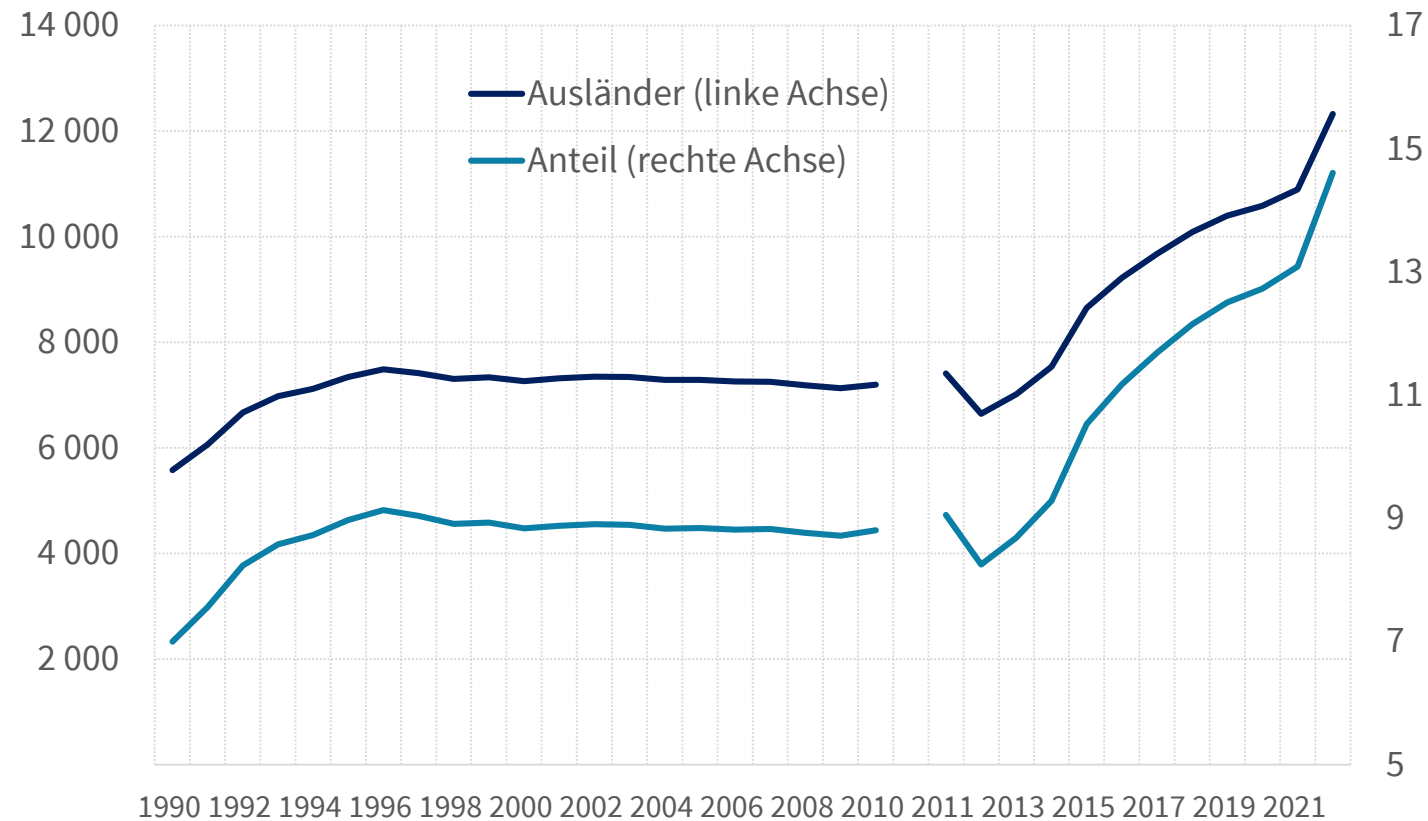
RÜCKKEHR- UND TEMPORÄRE MIGRATION

- Hohe Zuzugszahlen gehen immer mit hohen Fortzugszahlen einher (Ravenstein 1898)
- Migration ist überwiegend temporär, d.h. eine kürzere oder längere Episode im Lebensverlauf, nur eine Minderheit bleibt bis zum Lebensende in einem anderen Land
- Mit fallenden Transport- und Kommunikationskosten nimmt nicht nur die Mobilität zu, sondern auch die temporäre Migration, während die Länge der Migrationsepisoden sinkt
- Attraktivere Aufenthaltsbedingungen haben drei Effekte: die Einwanderung nimmt zu, die Länge des Aufenthalts steigt, aber mit zusätzlicher Einwanderung kann auch die Zahl der Fortzüge steigen
- Temporäre Migration kann eine Herausforderung für die Integrationspolitik sein, sie ist aber in offenen und modernen Gesellschaften unvermeidlich

AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG, 1990 - 2022

Ausländische Staatsangehörige

In Personen (linke Achse) und Bevölkerungsanteil (rechte Achse)

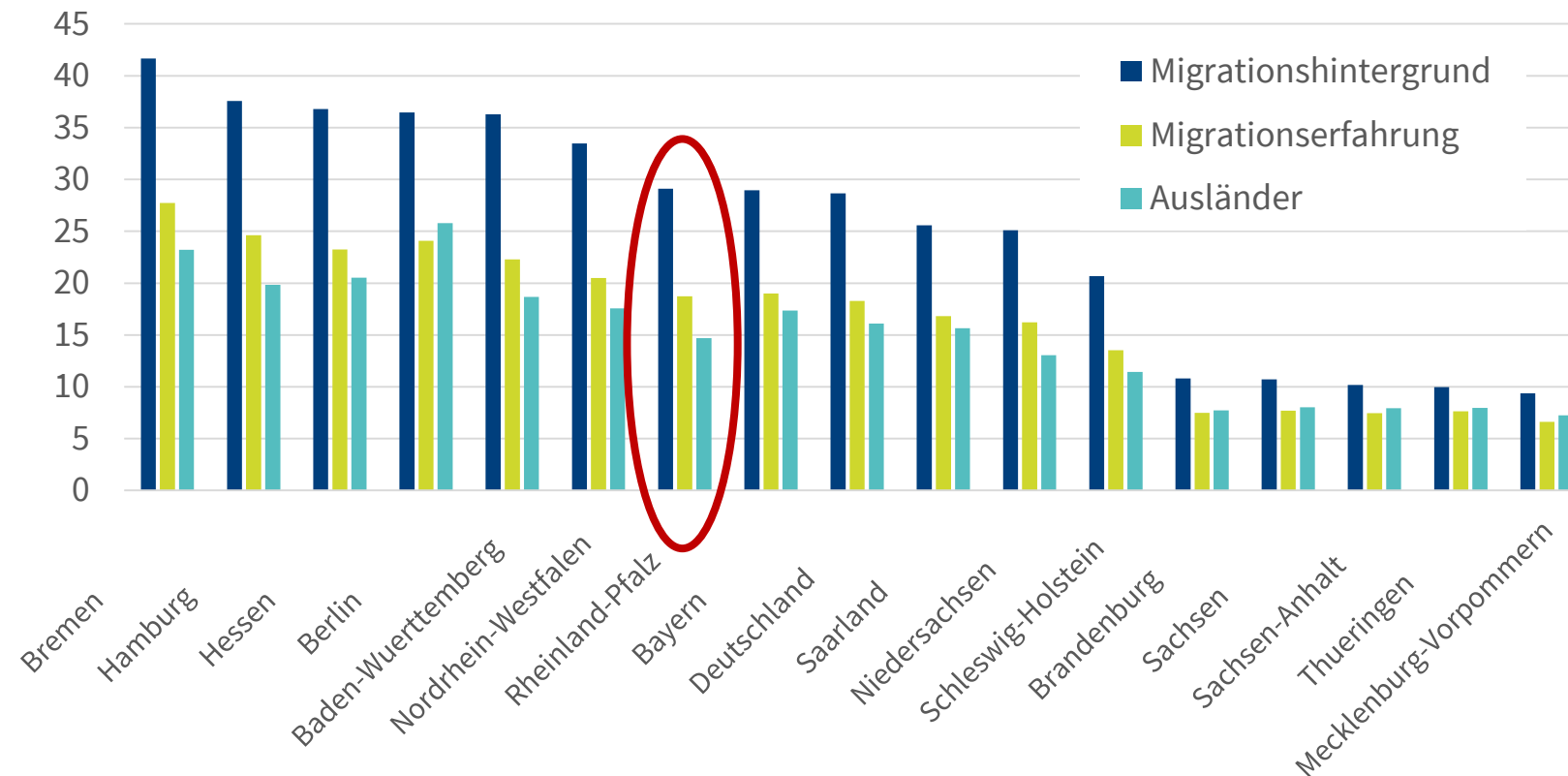


Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländische Bevölkerung, GENESIS Online, 2023..

VERTEILUNG DER BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND AUF DIE BUNDESLÄNDER, 2022

Bevölkerung mit Migrationshintergrund, eigener Migrationserfahrung und Ausländer

Bevölkerungsanteile in Prozent

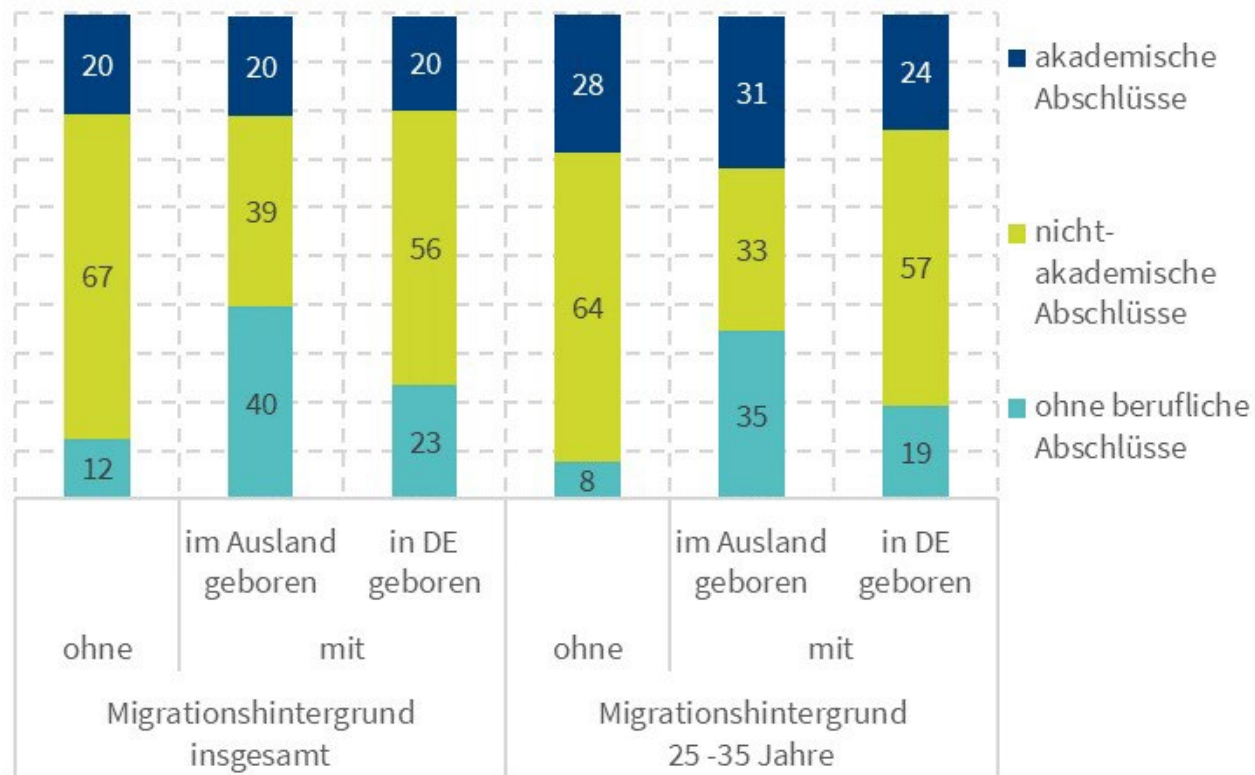


Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, „Ergebnisse der Mikrozensus 2022, GENESIS Online, 2023..“

BILDUNGSSTRUKTUR NACH MIGRATIONSHINTERGRUND

Berufliche Abschlüsse nach Migrationshintergrund

Anteile in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Ergebnisse des Mikrozensus, eigene Berechnungen.

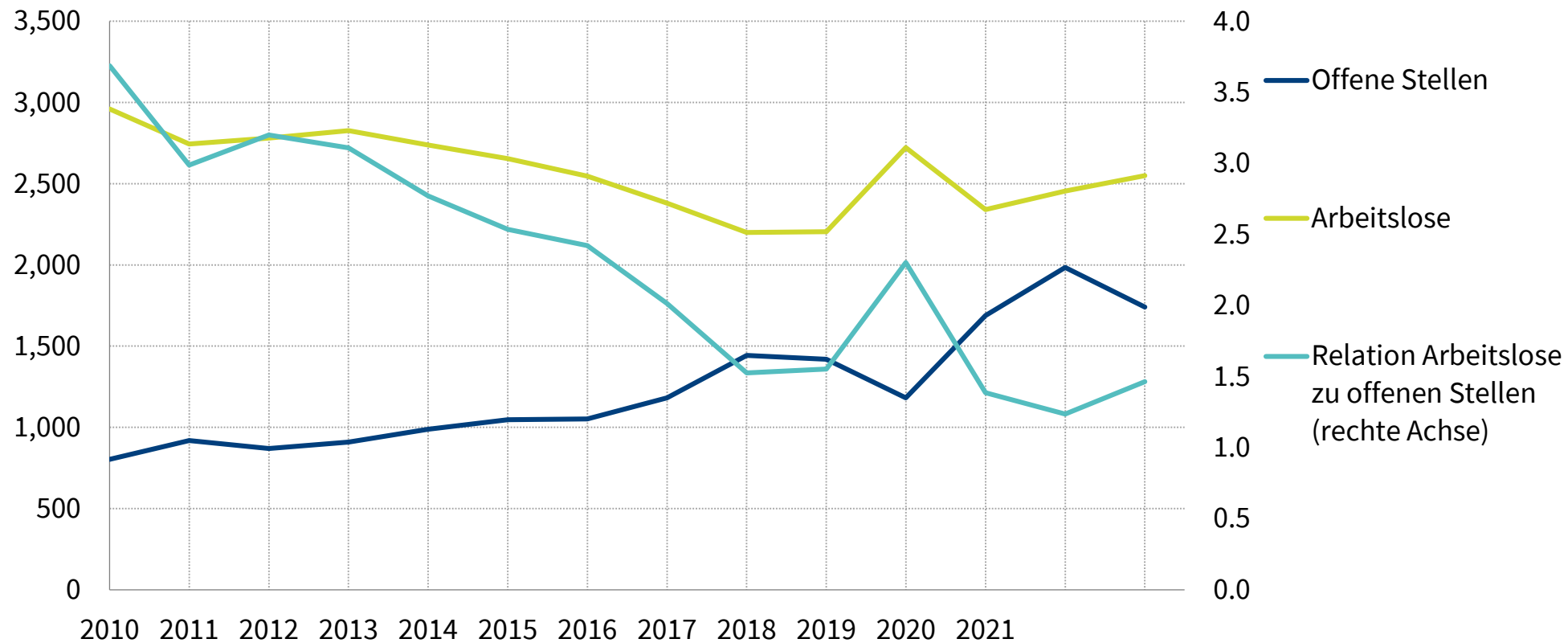
MIGRATION UND ARBEITSMARKTPOLARISIERUNG

POLARISIERUNGSTENDENZEN

- Der Trend zur Dienstleistungsgesellschaft, der technologische Wandel und die internationale Arbeitsteilung fördern die Polarisierung des Arbeitsmarktes am oberen und unteren Ende des Qualifikationsspektrums (u.a. David Autor)
- Routinetätigkeiten nehmen ab, kognitiv-analytische, interaktive und manuelle nicht-Routinetätigkeiten nehmen zu
- Die zunehmende Nachfrage nach geringer qualifizierten Arbeitskräften erhöht Migrationsanreize, u.a. weil Probleme des Transfers von Humankapital reduziert werden
- Tatsächlich beobachten wir sowohl eine Polarisierung der Arbeitsnachfrage und der Beschäftigungsstruktur
- Dies wird durch die Polarisierung der Qualifikations- und Beschäftigungsstruktur der Migrant*innen unterstützt

ARBEITSKRÄFTEMANGEL: ZUNAHME DER OFFENEN STELLEN , 2010 - 2023

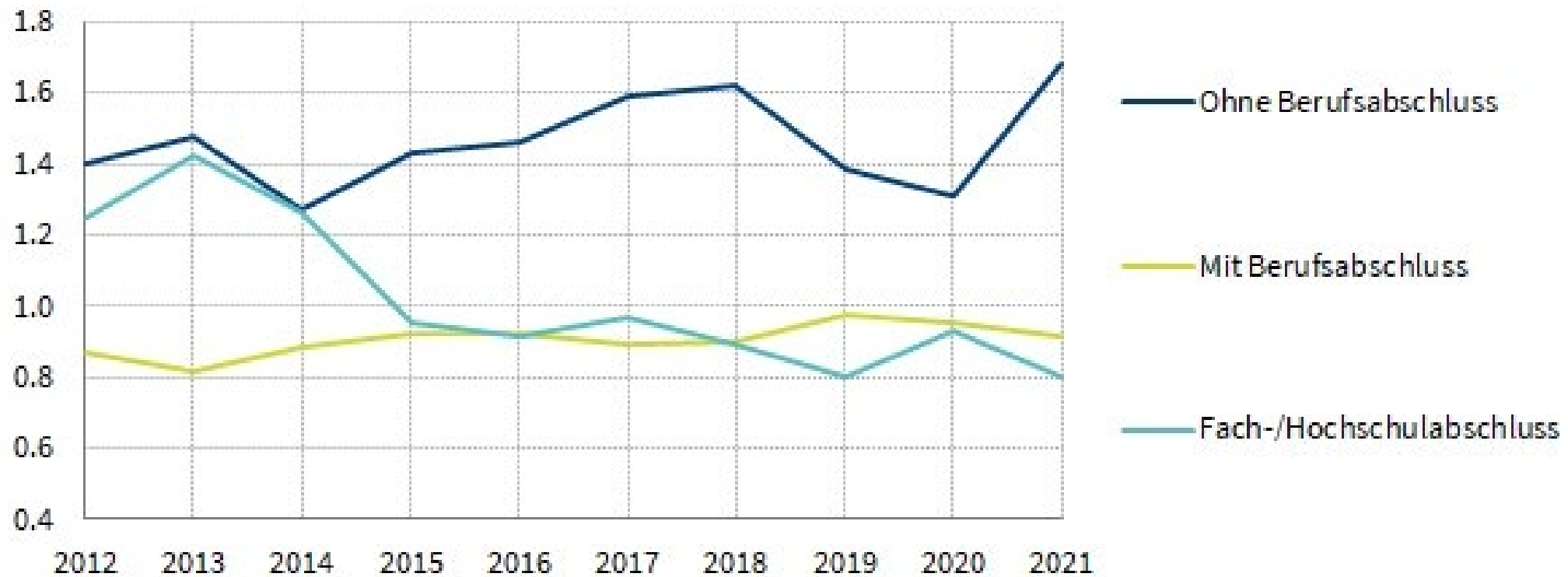
Offene Stellen und Arbeitslose in 1.000 Personen (linke Achse), Relation Arbeitslose zu offenen Stellen (linke Achse)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sonderauswertung..

HOHE NACHFRAGE NACH ARBEITSKRÄFTEN MIT GERINGEN FORMALEN QUALIFIKATIONEN

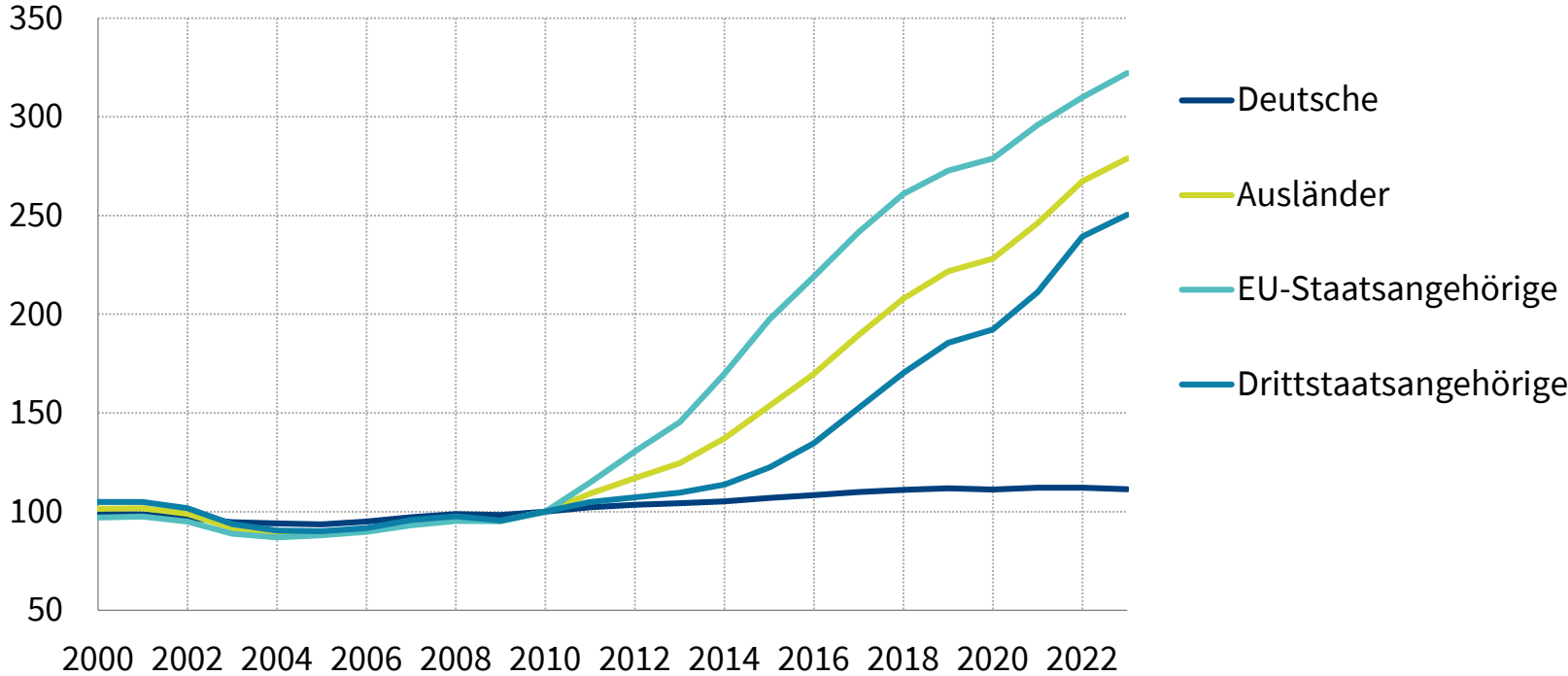
Verhältnis des Anteils der offene Stellen zum Anteil der Beschäftigten nach beruflicher Qualifikation



SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGTE , 2000 - 2024

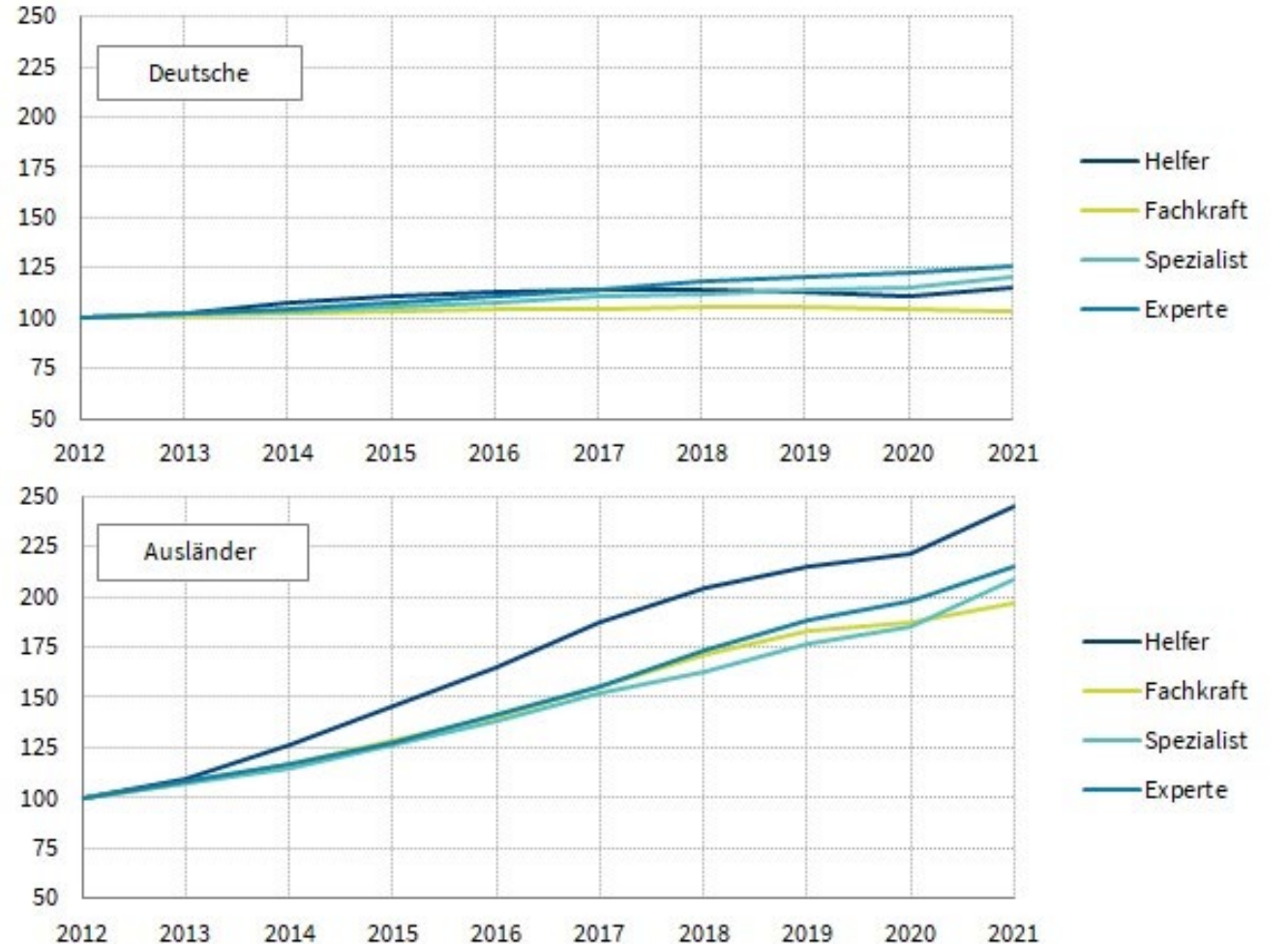
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Index: 2000 = 100



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sonderauswertung..

ANFORDERUNGSNIVEAU DER BESCHÄFTIGUNG, 2012 - 2020

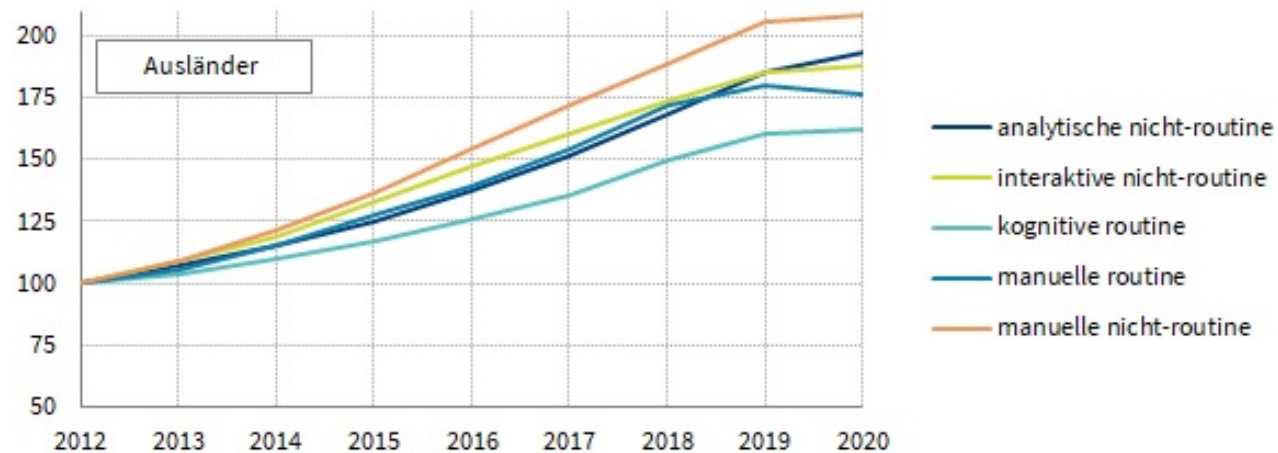
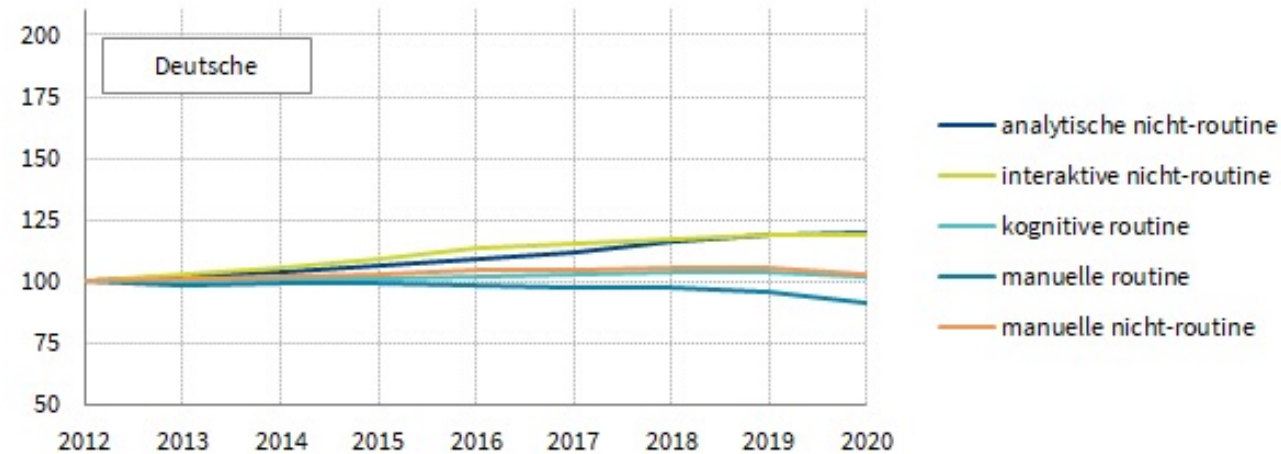


Struktur der Beschäftigung nach Anforderungsniveau der Tätigkeit

Index: 2012 = 100

- Bei den deutschen Beschäftigten steigen die Experten-, Spezialisten- und Helfertätigkeiten überdurchschnittlich, die Fachkrafttätigkeiten unterdurchschnittlich
 - Bei an ausländischen Beschäftigten steigen vor allem die Helfertätigkeiten, aber auch die Experten- und Spezialistentätigkeiten überdurchschnittlich, die Fachkrafttätigkeiten unterdurchschnittlich
- Polarisierungstendenz

TÄTIGKEITSSTRUKTUR DER BESCHÄFTIGUNG, 2012 - 2020



Struktur der Beschäftigung nach Inhalt der Tätigkeit (Klassifikation nach David Autor)

Index: 2012 = 100

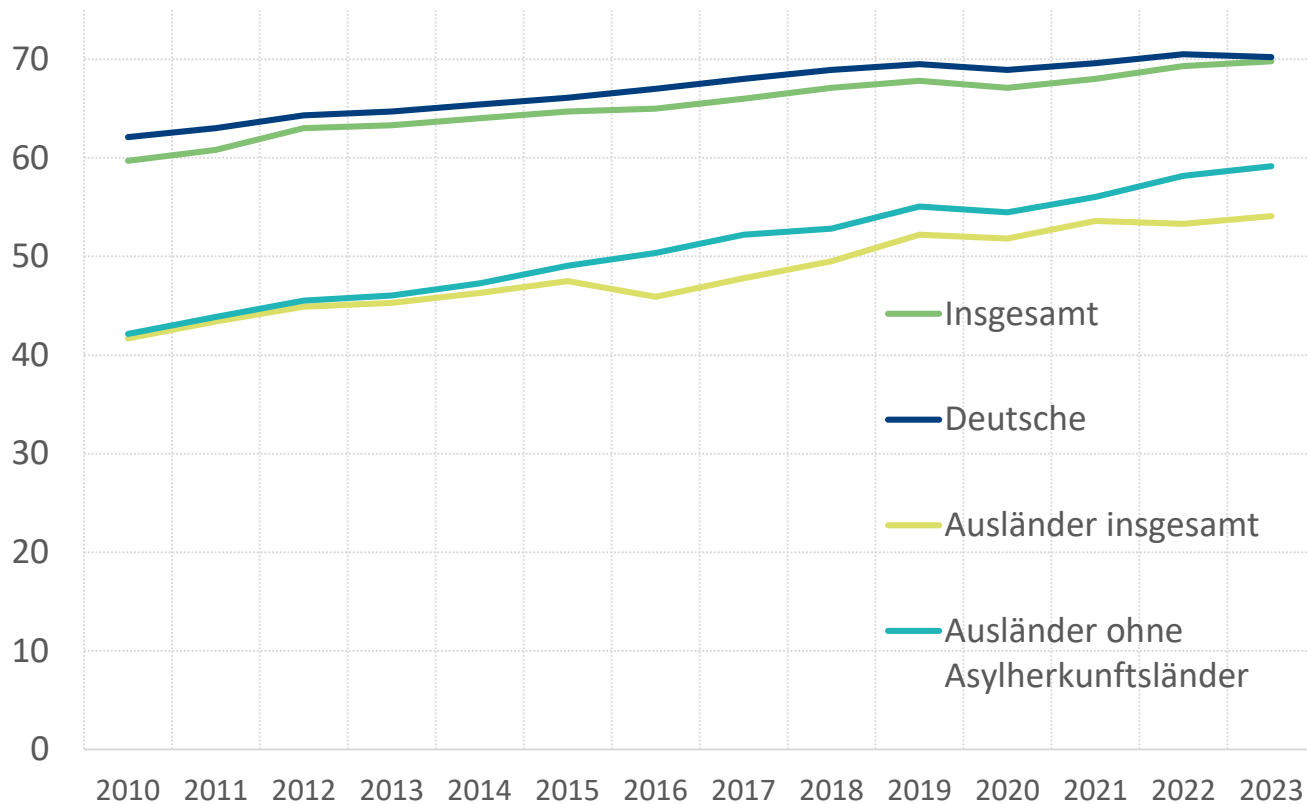
- Bei den deutschen Beschäftigten steigen vor allem die analytisch-kognitiven und interaktiven nicht-Routinetätigkeiten überdurchschnittlich, alle Routine-Tätigkeiten unterdurchschnittlich
- Bei den ausländischen Beschäftigten steigen die manuellen, analytischen und interaktiven Routine-Tätigkeiten überdurchschnittlich, die Nicht-Routinetätigkeiten unterdurchschnittlich

PROBLEME DER ARBEITSMARKTINTEGRATION

KONVERGENZ DER BESCHÄFTIGUNGSQUOTEN , 2010 - 2023

Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Anteile in Prozent

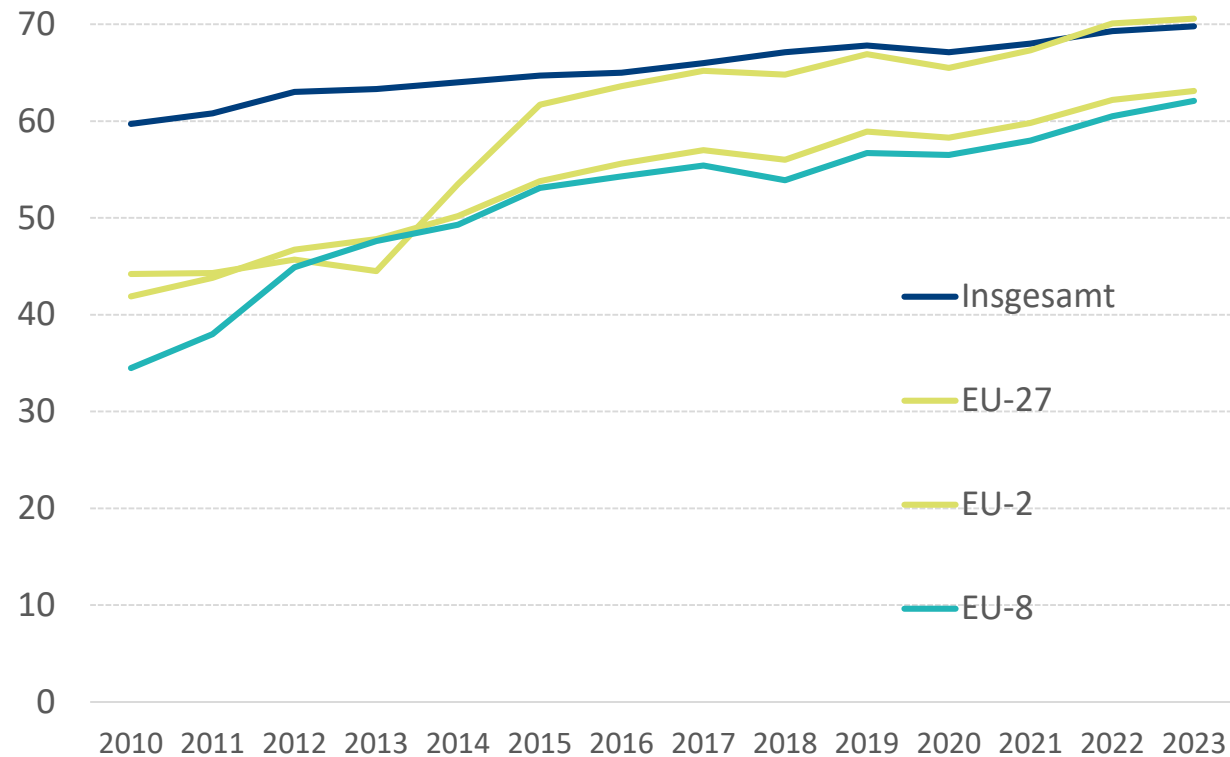


- In Deutschland sind Erwerbstätigkeit und Beschäftigung im letzten Jahrzehnt überdurchschnittlich gestiegen, die Quoten gehören heute zu den höchsten der Welt
- Ohne die Asylherkunftsländer hat sich der Abstand der Beschäftigungsquoten der Ausländer von 19 Prozentpunkten 2010 auf rund 10 Prozentpunkte 2023 fast halbiert
- Mit den Asylherkunftsländern ist er von 19 Prozentpunkten auf 15 Prozentpunkte gefallen
- Nicht in der Abbildung: Die Konvergenz in den Erwerbstätigenquoten der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist noch stärker ausgefallen

KONVERGENZ DER BESCHÄFTIGUNGSQUOTEN AUS DER EU, 2010 - 2023

Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Anteile in Prozent

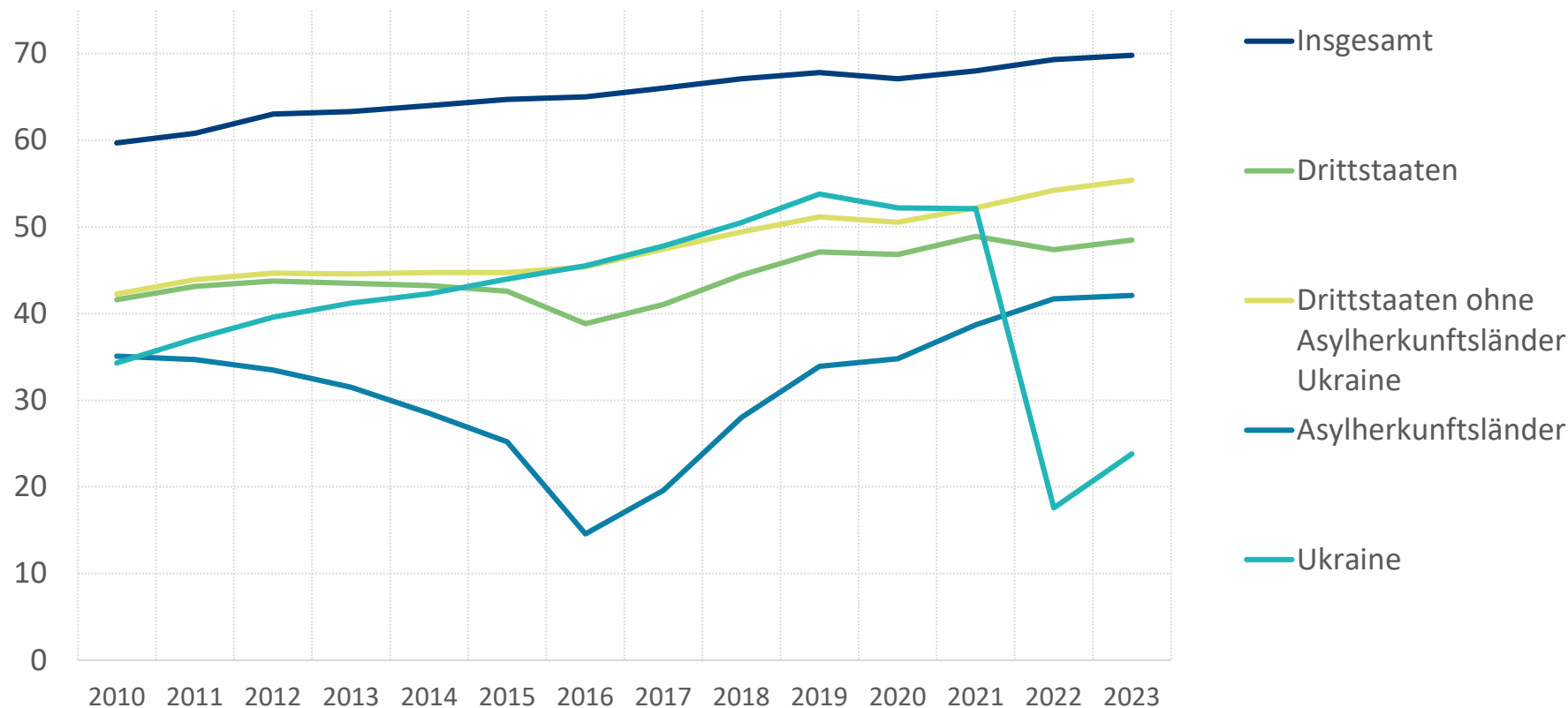


- Deutlich stärker sind die Beschäftigungsquoten der EU-27 konvergiert
- Dazu hat vor allem die EU-Osterweiterung beigetragen
- Die Beschäftigungsquote der Bulgaren und Rumänen hat die der deutschen Bevölkerung erreicht oder übertroffen
- Achtung: Nach dem Arbeitsortprinzip sind die Differenzen noch geringer, weil viele EU Staatsangehörige im Ausland wohnen und in Deutschland arbeiten

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNGSQUOTEN AUS DRITTSTAATEN, 2010 - 2023

Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeitsgruppen

Anteile in Prozent

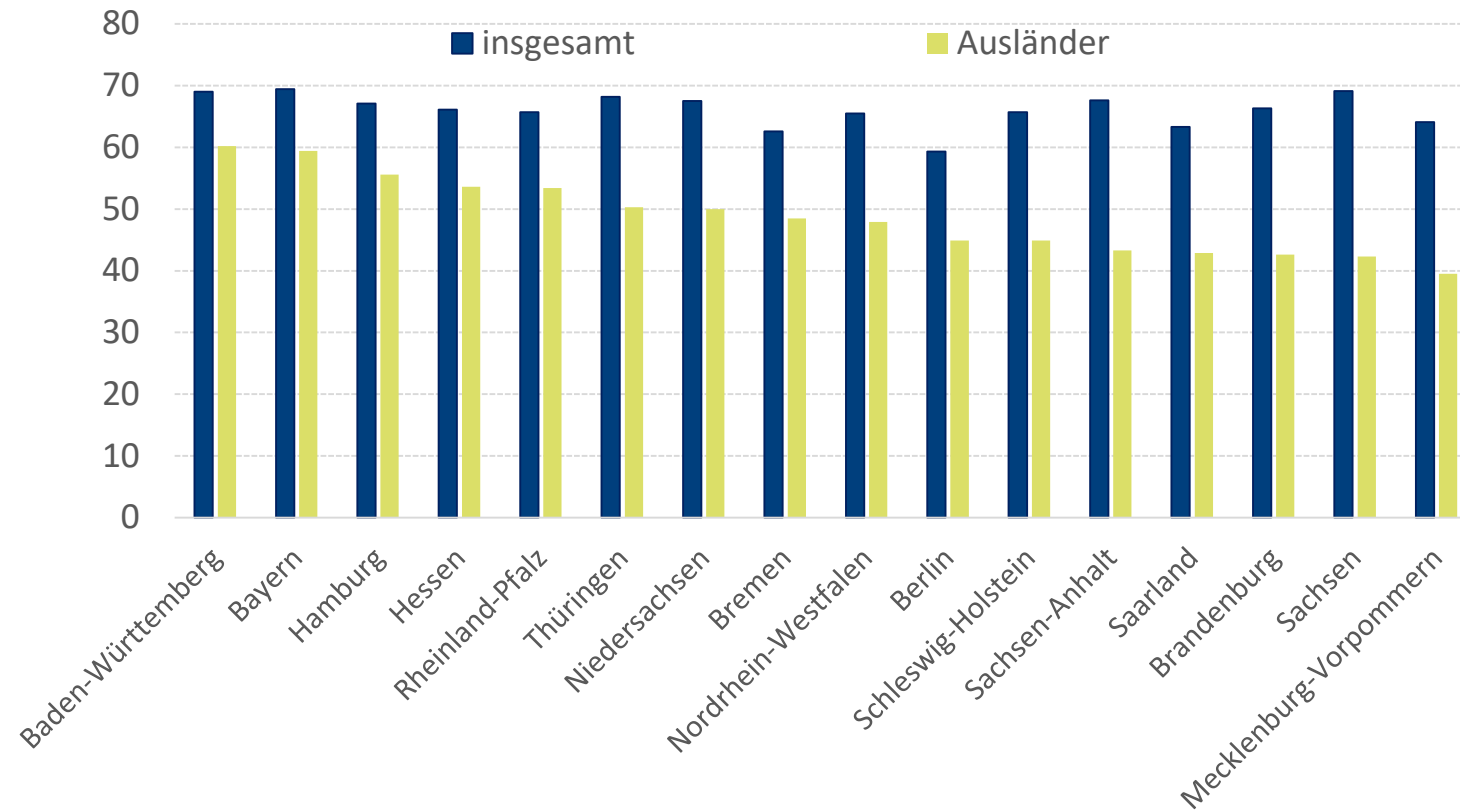


- Sehr viel komplexer ist die Entwicklung in den Drittstaaten
- Ohne Asylherkunftsländer und Ukraine ist auch hier eine Konvergenz zu beobachten
- Mit der Fluchtmigration gehen anfangs sehr Beschäftigungsquoten einher, die dann aber wieder ansteigen

BESCHÄFTIGUNGSQUOTEN NACH BUNDESLÄNDERN , 6/2023

Beschäftigungsquoten nach Bundesländern

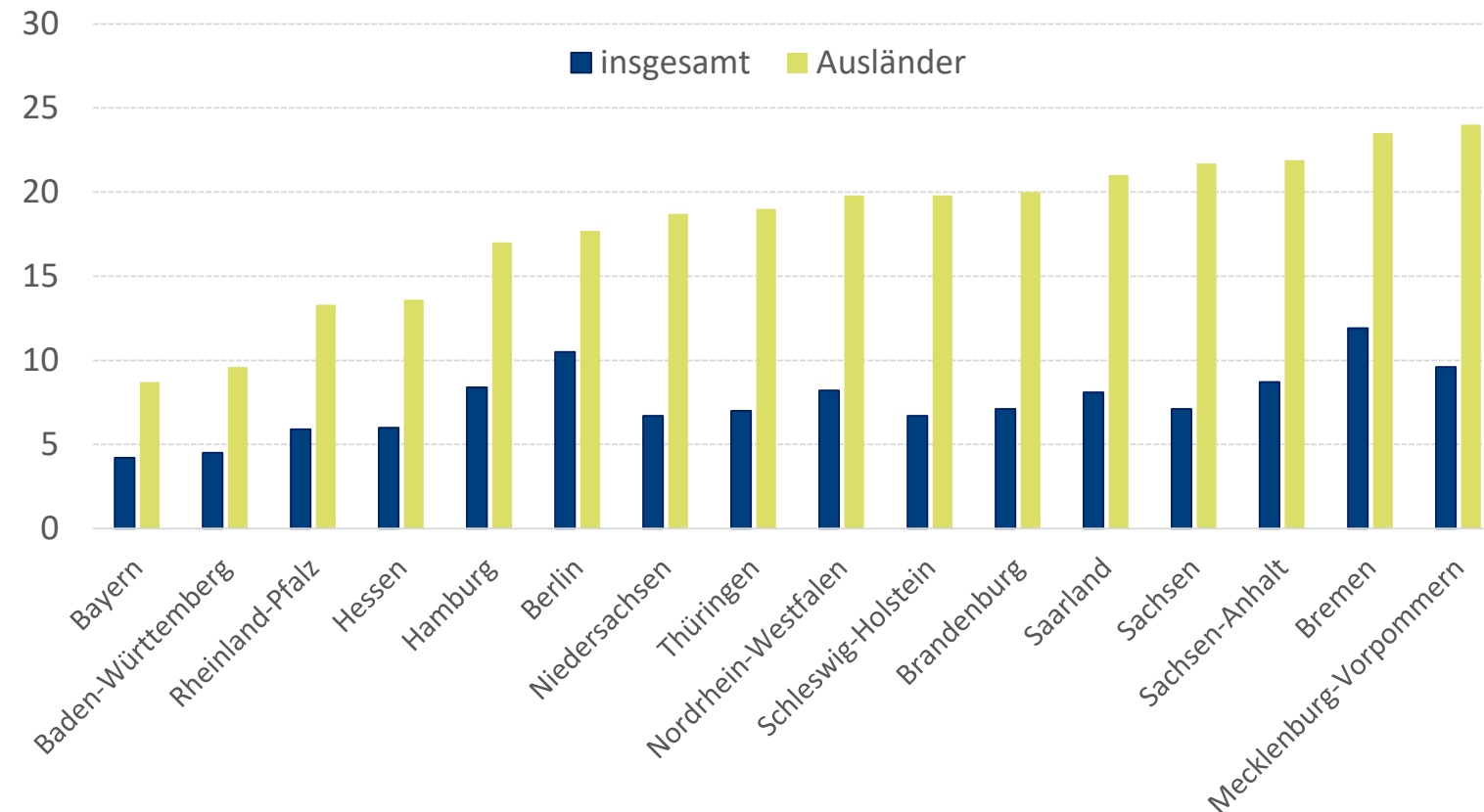
Anteile in Prozent



ARBEITSLOSENQUOTEN NACH BUNDESLÄNDERN , 6/2023

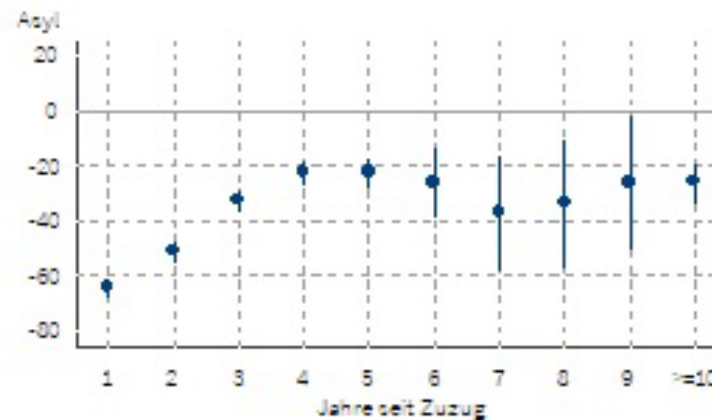
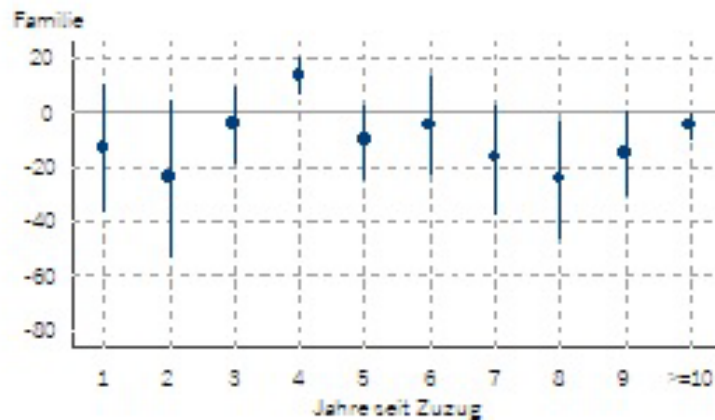
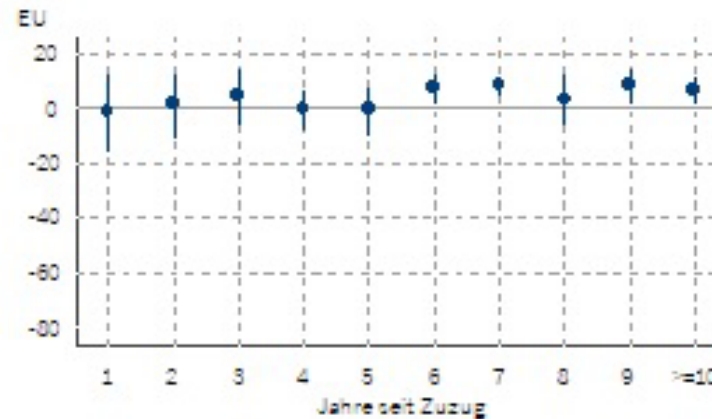
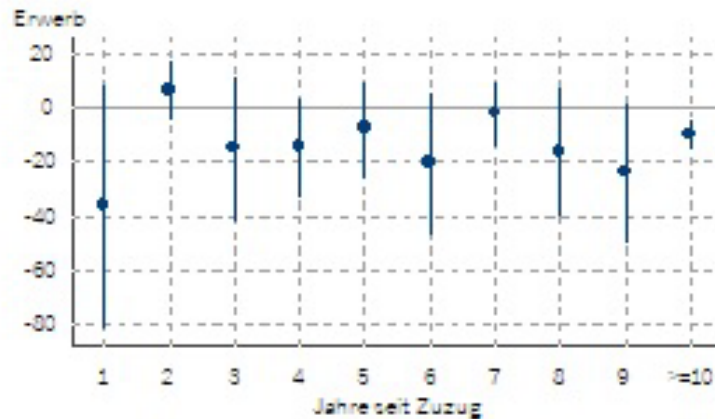
Arbeitslosenquoten nach Bundesländern

Anteile in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sonderauswertung..

ARBEITSMARKTINTEGRATION NACH ZUZUGSWEGEN: MÄNNER

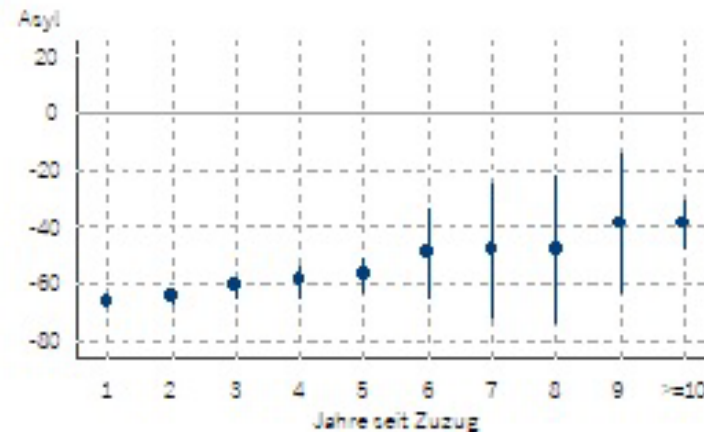
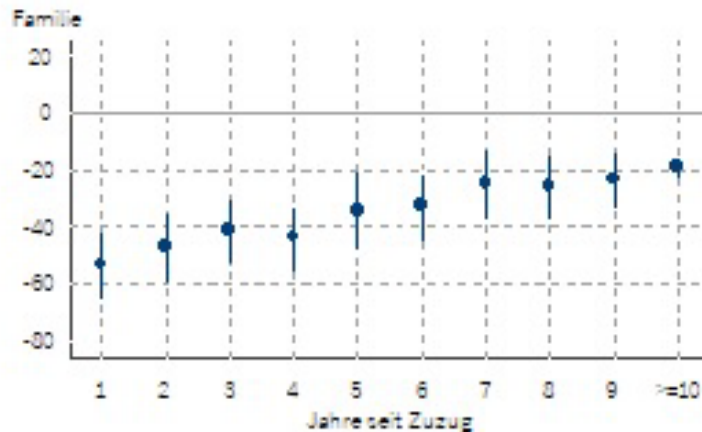
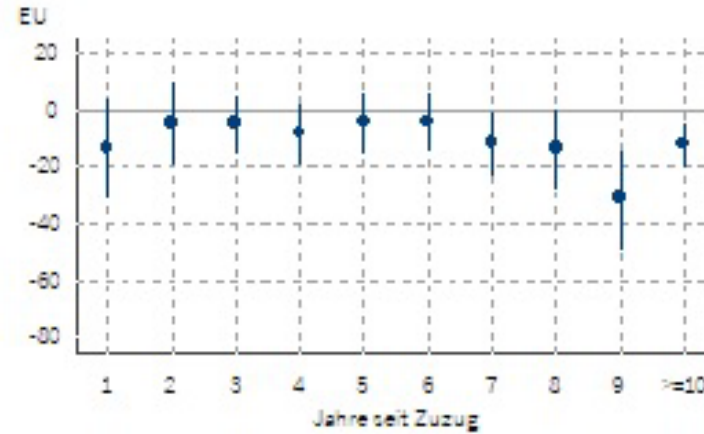
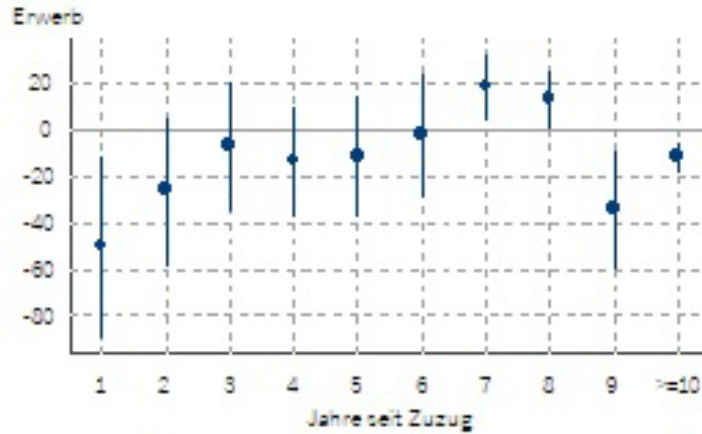


Erwerbstätigenquote nach Zuzugsweg und Aufenthaltsdauer in Jahren

In Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

- Wesentliche Determinante der Arbeitsmarktintegration sind die Zuzugswege
- Personen, die über die Wege der EU und der Erwerbsmigration kommen, erreichen vergleichbare Quoten wie die deutsche Bevölkerung

ARBEITSMARKTINTEGRATION NACH ZUZUGSWEGEN: FRAUEN



Erwerbstätigenquote nach Zuzugsweg und Aufenthaltsdauer in Jahren

In Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

- Das gilt auch für Frauen
- Allerdings sind die Erwerbstätigenquoten beim Familiennachzug und der Asylmigration deutlich geringer

STEUERUNG DER ARBEITSMIGRATION

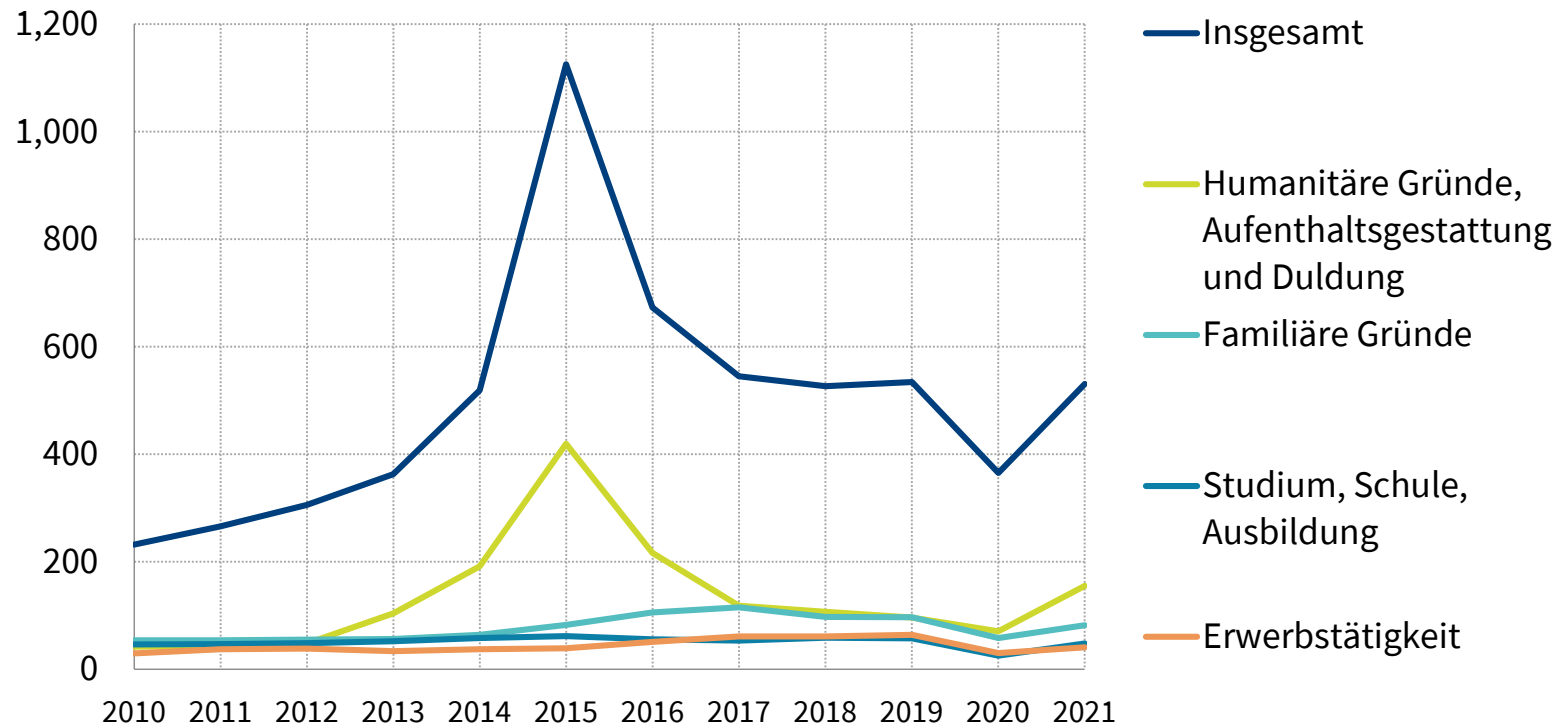
FEHLENDE STEUERUNG DER ARBEITSMIGRATION

- Deutschland hat seit dem Anwerbestopp bis 2005 auf eine Steuerung der Arbeitsmigration verzichtet
- Die wichtigsten Zuzugswege waren Familiennachzug, Migration innerhalb des Gemeinsamen Binnenmarktes und humanitäre Migration
- Das hat die relativ geringe formale Bildungsniveau der Migrationsbevölkerung aus Phase der Gastarbeiteranwerbung zunächst verfestigt
- Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und der EU Osterweiterung hat sich dies verändert
- Demgegenüber leistet die gesteuerte Erwerbsmigration aus Drittstaaten seit 2005 nur einen marginalen Beitrag zum Migrationsgeschehen
- Das hat sich durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz nicht verändert

ZUZÜGE AUS DRITTSTAATEN NACH AUFENTHALTSZWECKEN, 2010 - 2020

Zuzüge nach Aufenthaltstiteln bzw. Visa-Kategorien

In 1.000 Personen

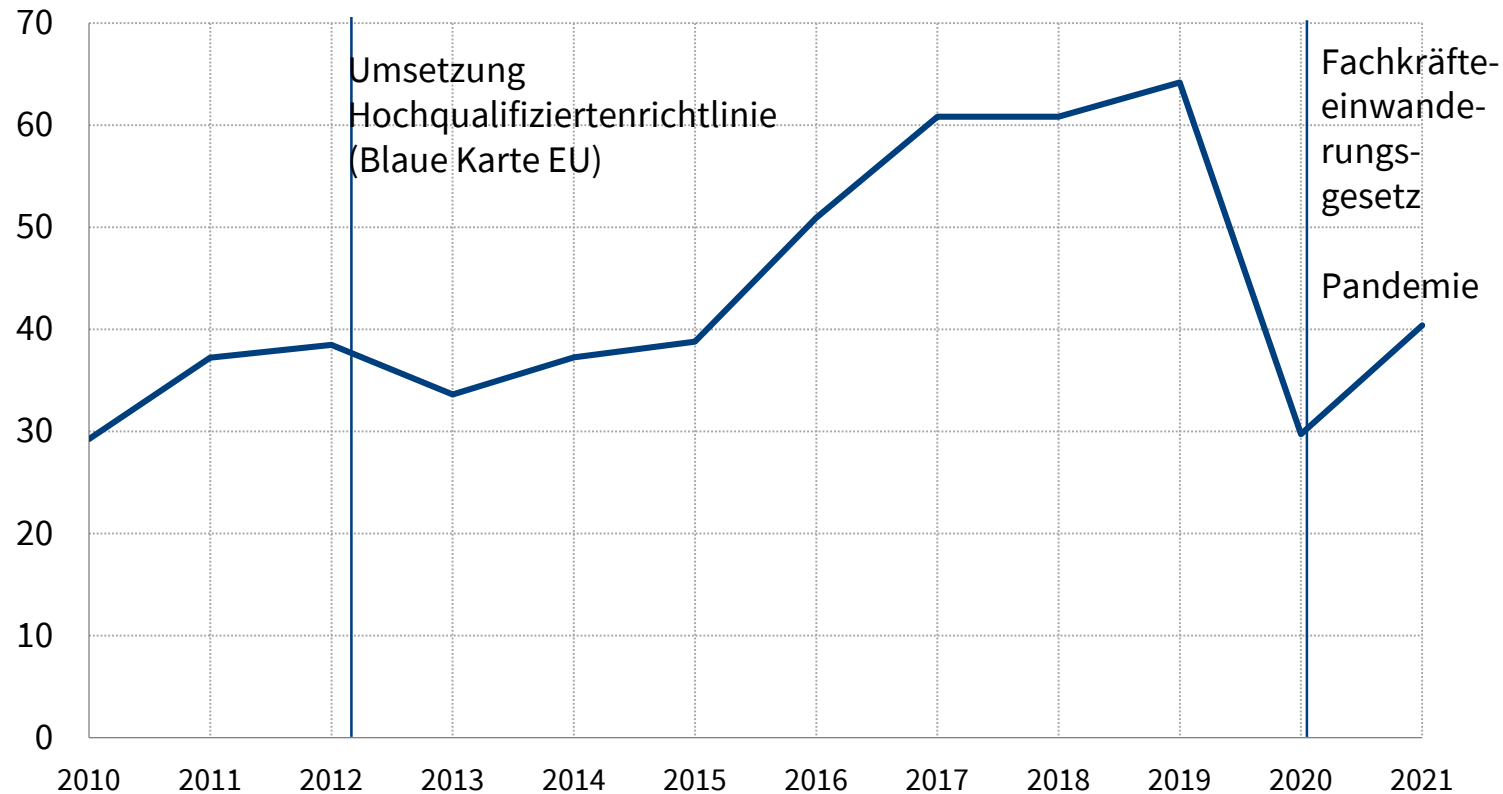


- Die Migration aus Drittstaaten wird stark durch die humanitäre Migration dominiert
- Der Familiennachzug und die Bildungsmigration spielen eine gewisse Rolle
- Die Migration zu Erwerbszwecken belief sich im Durchschnitt der Jahre 2010-2021 auf 8 Prozent der Zuzüge aus Drittstaaten

ZUZÜGE AUS DRITTSTAATEN ZU ERWERBSZWECKEN, 2010 - 2020

Zuzüge nach Aufenthaltstiteln bzw. Visa-Kategorien

In 1.000 Personen



- Die Migration zu Erwerbszwecken ist vor der Pandemie auf niedrigem Niveau leicht gestiegen
- Eine Wirkung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes ist nicht zu erkennen, allerdings ist es zeitgleich mit der Pandemie in Kraft getreten

Quelle: Bundesamt für Migration Flüchtlinge (BAMF), Das Bundesamt in Zahlen 2021, Nürnberg 2022.

REFORM DES FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZES VON 2023

- Das reformierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz hält im Grundsatz an den Prinzipien der Einwanderungssteuerung des Zuwanderungsgesetzes von 2005 fest
 - Steuerung durch (kumulative) Mindestkriterien, die eher restriktiv wirken
 - Fokus auf qualifizierten und hochqualifizierten Arbeitskräften mit in Deutschland anerkannten Berufsabschlüssen
 - Blaue Karte EU mit Einkommensschwellen
 - Aber: Liberalisierung durch Sonder- und Ausnahmeregelungen
- Zuzug mit Berufserfahrung („Erfahrungssäule“): Verzicht auf Anerkennung wenn hohe Einkommensschwellen überschritten werden
- „Chancenkarte“: Punktesystem zur Arbeitssuche mit Option auf Aufenthaltsrecht
- Entfristung der Westbalkanregelung

PROBLEME

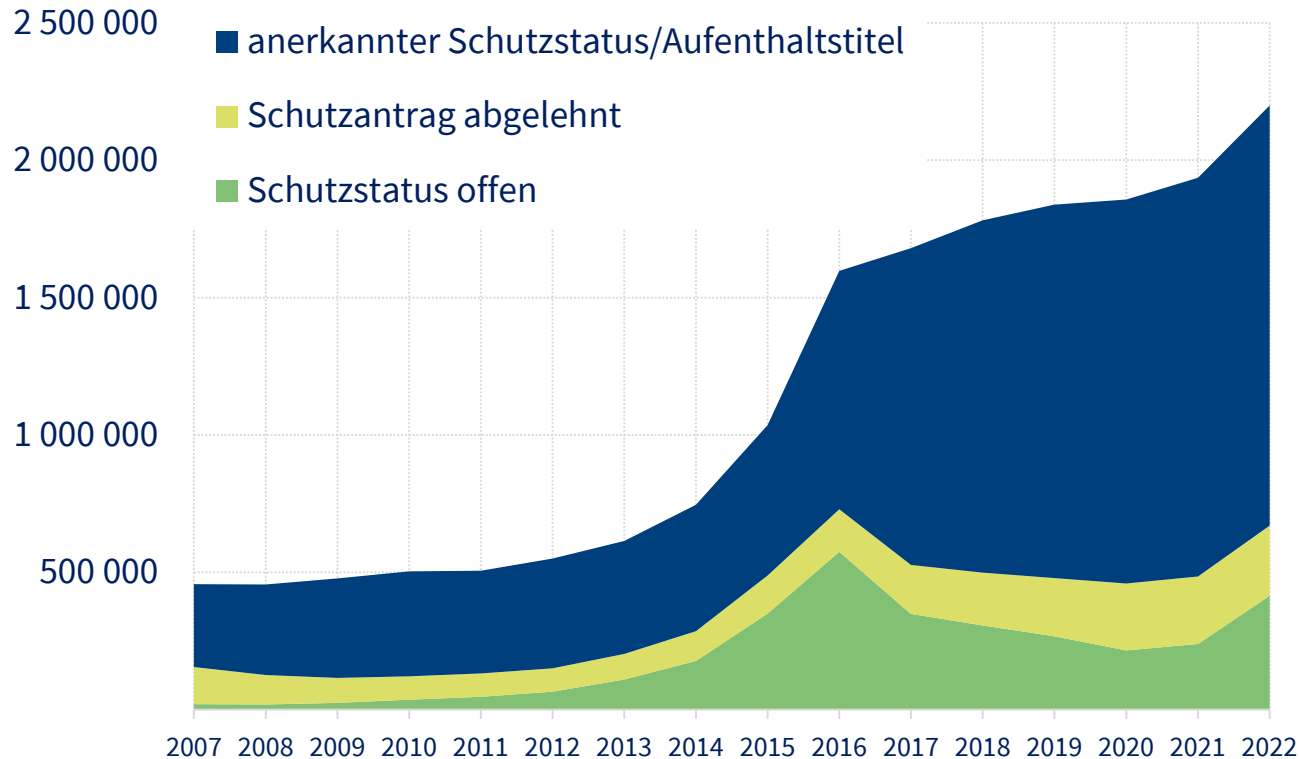
- Die Grundannahme, dass ausländische Arbeitskräfte über Qualifikationen nach deutschen Standards verfügen müssen, ist weder realistisch noch zeitgemäß
- Fraglich, ob ein komplexes System, das durch Ausnahme- und Sonderregelungen liberalisiert, im Ausland verstanden wird
- Punktesystem zur Arbeitssuche mit Mindestkriterien zur Arbeitsaufnahme ist wenig attraktiv im Vergleich zu ‚echten‘ Punktesystemen
- Fraglich, ob die Arbeitsmigration aus Drittstaaten durch dieses Gesetz um 100.000 bis 200.000 Arbeitskräfte gesteigert werden kann

FLUCHT UND ASYL: ERFAHRUNGEN SEIT 2015

SCHUTZSUCHENDE IN DEUTSCHLAND NACH SCHUTZSTATUS

Schutzsuchende* 2007 - 2022

In Personen nach Aufenthaltsstatus



- **2,3 Millionen** Schutzsuchende (ohne ukrainische Staatsangehörige) zum 31.12.2022
- **70 %** mit **anerkanntem Schutzstatus** oder Aufenthaltstitel
- **12 %** mit **abgelehntem Schutzstatus**
- **19 %** mit **offenem Schutzstatus**
- „**Schutzquote**“ (DESTATIS) bezogen auf die entschiedenen Fälle: **86 %**, darin sind aber Fälle enthalten, i) die ohne Asylverfahren aufgenommen wurden, ii) die aufgrund besonderer Integrationsleistungen einen Aufenthaltstitel erhalten haben. Je nach Definition schwankt die Schutzquote zwischen 80 % und 86 %.

* Ohne ukrainische Staatsangehörige die nach dem 24.02.2024 nach Deutschland zugezogen sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Schutzsuchende 2022 und GENESIS Online, 2023. Wiesbaden.

BILDUNGSNIVEAU BEIM ZUZUG

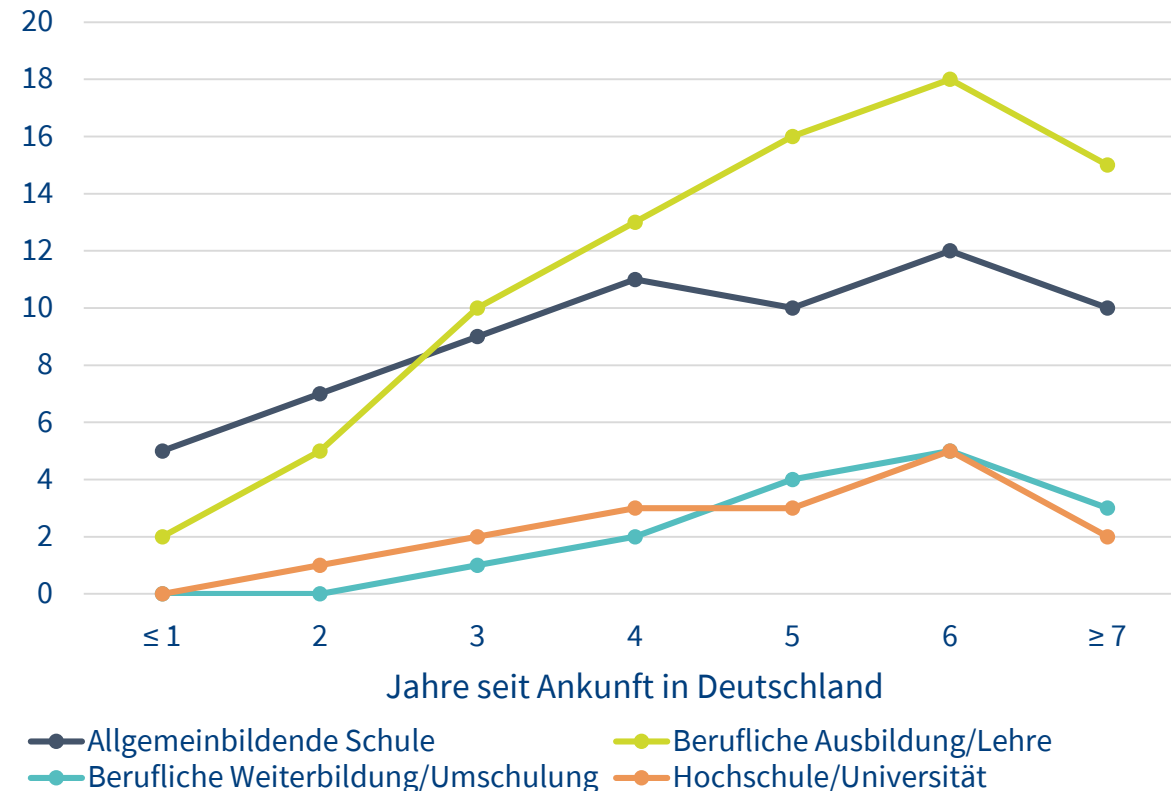
Besuch und Abschlüsse von Bildungseinrichtungen vor dem Zuzug im Vergleich zu in Deutschland geborenen Personen, Anteile an der Bevölkerung 18 – 64 Jahre in Prozent

	Geflüchtete						In Deutschland geborene Personen		
	Besuch			Abschluss			Abschluss		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Keine Schule	11	10	15	–	–	–	–	–	–
Primarschule ¹⁾	14	13	16	–	–	–	–	–	–
Mittel-, Haupt- und Realschule	31	33	28	21	22	19	59	58	58
weiterführende Schule (Gymnasien, Fachoberschule u.Ä.)	40	41	38	34	34	34	37	37	38
sonstige weiterführende Schule	4	4	4	3	3	3	1	2	1
Schule ohne Abschluss verlassen ²⁾	–	–	–	31	31	29	3	3	3
Beobachtungen³⁾	3.870	2.345	1.525	3.594	2.225	1.369	15.759	7.146	8.613
Berufliche Bildungseinrichtung/ duale Ausbildung	7	7	6	5	5	4	58	57	58
Fachhochschule und Universität	18	19	15	11	11	11	23	24	23
Beobachtungen⁴⁾	4.111	2.504	1.607	4.083	2.493	1.590	16.351	7.440	8.911

BILDUNGSBETEILIGUNG

Bildungsbeteiligung seit Ankunft in Deutschland nach Aufenthaltsdauer (kumulativ)

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)

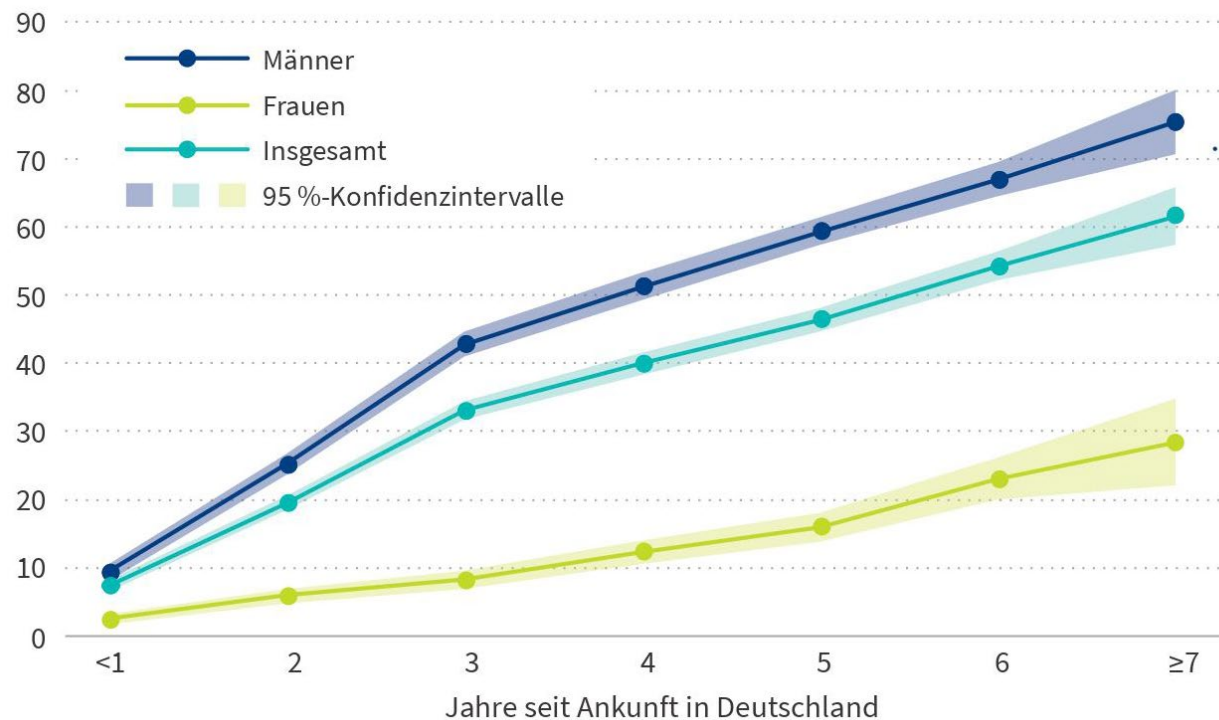


- Unter den erwachsenen Geflüchteten nimmt der Anteil der Personen stark zu, die seit ihrem Zuzug in Deutschland **Bildungseinrichtungen** besucht und sich **weiter qualifiziert** haben
- Die insgesamt Bildungsteilnahme der Geflüchteten, die sich sieben und mehr Jahre in Deutschland aufgehalten haben, liegt seit Ankunft in Deutschland bei nur 21 Prozent
 - Dies kann im Wesentlichen auf geringe Angebote von Integrations- und Qualifizierungsprogrammen für die 2013 und davor zugezogenen Geflüchteten zurückgeführt werden
- Erhebliches Gefälle in der Bildungsteilnahme zwischen den **Geschlechtern**

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



- Die Erwerbstätigenquoten der Geflüchteten sind unmittelbar nach ihrer **Ankunft** in Deutschland gering, also während der Zeiträume, in denen sie zum Teil noch **Beschäftigungsverboten** unterliegen oder sich in den **Asylverfahren** befinden
- Sie steigen dann aber mit **zunehmender Aufenthaltsdauer**
- Im Zuge der **Covid-19-Pandemie** verlangsamte sich zunächst die Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten, beschleunigt sich dann aber bereits 2021 wieder

ERKLÄRUNG DER GESCHLECHTERUNTERSCHIEDE IN DEN ERWERBSTÄTIGENQUOTEN (OAXACA-BLINDER-ZERLEGUNG)

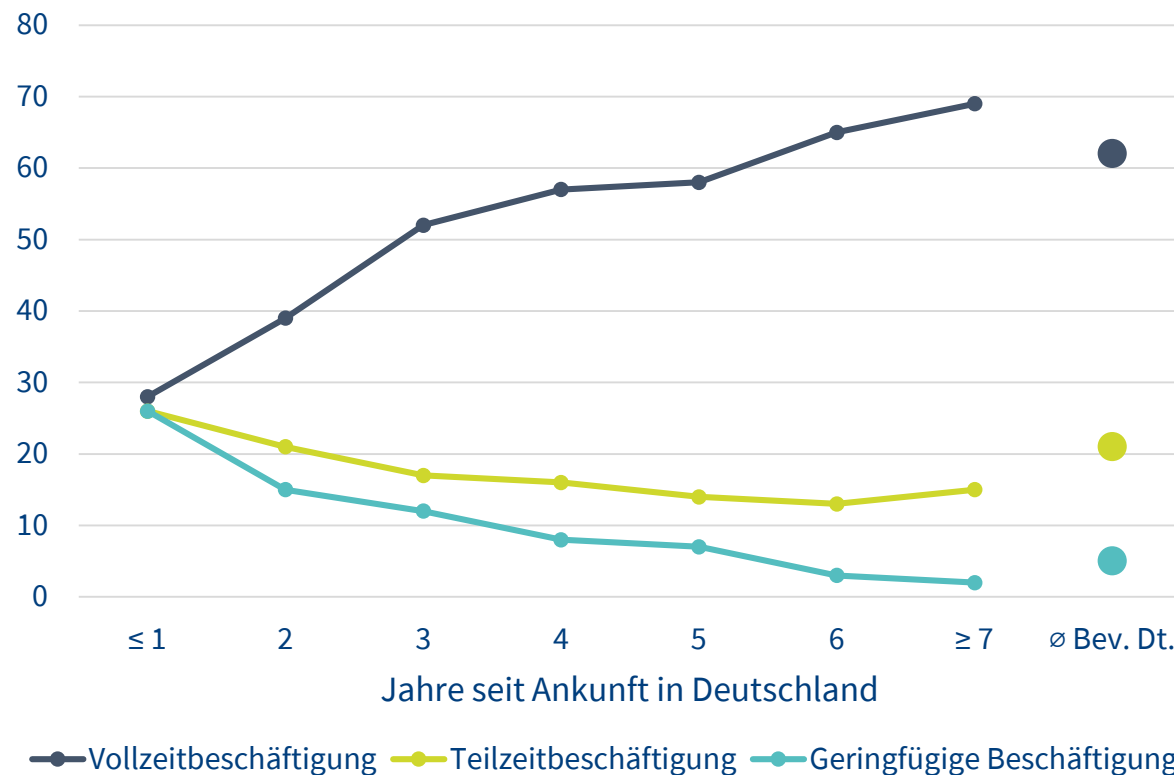
- Erklärung einer Differenz von 26 Prozentpunkten in den Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen:
 - Kinderversorgung (oder: Kinderbetreuung) 4,6 Prozentpunkte***
 - Weniger in Deutschland erworbenes Humankapital 3,4 Prozentpunkte***
 - Gesundheit 1,9 Prozentpunkte***
 - Netzwerke in Deutschland 1,4 Prozentpunkte***
 - Schlechtere Übertragbarkeit des mitgebrachten Humankapitals 1,3 Prozentpunkte***
 - Traditionelle Geschlechtervorstellungen -0,0 Prozentpunkte
 - Unerklärter Teil 13,2 Prozentpunkte

Quelle: Kosyakova, Y., Gundacker, L., Salikutluk, Z., & Trübswetter, P. (2021). "Arbeitsmarktintegration in Deutschland: Geflüchtete Frauen müssen viele Hindernisse überwinden.," IAB-Kurzbericht, 08/2021.

ANSTIEG DER VOLLZEITBESCHÄFTIGUNG

Voll-, Teilzeit- und geringfügig Erwerbstätige nach Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Erwerbstätigen im erwerbsfähigen Alter in Prozent



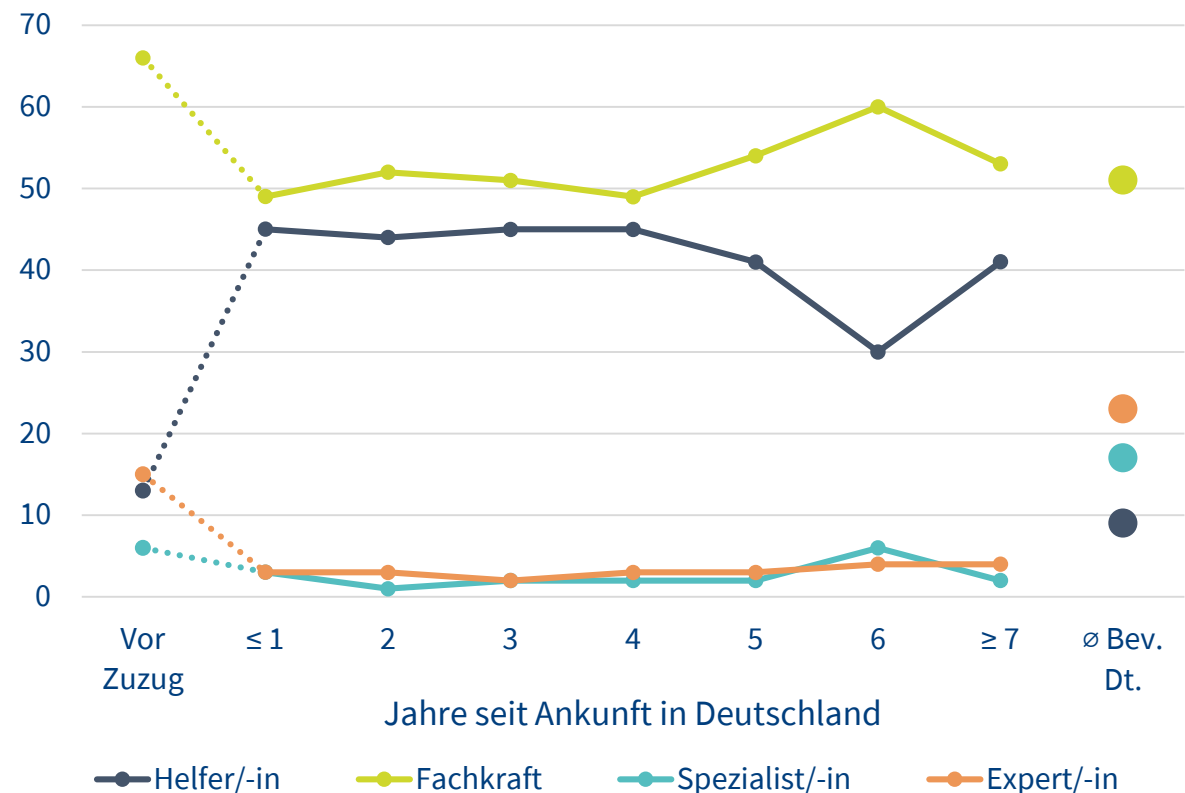
- **Starker Anstieg** des Anteils an **Vollzeiterwerbstätigen** unter den erwerbstätigen Geflüchteten. Anzahl der Vollzeiterwerbstätigen und Wochenstunden höher als im Bevölkerungsdurchschnitt.
- Entsprechend sinken die Anteile in **Teilzeitbeschäftigung** und **geringfügiger Beschäftigung**.
- Unter den erwerbstätigen Geflüchteten sind sechs Jahre nach dem Zuzug 47 Prozent der Frauen und 67 Prozent der Männer in Vollzeit tätig.
- Zum **Vergleich**: Im Bevölkerungsdurchschnitt in Deutschland sind 45 Prozent der erwerbstätigen Frauen im Vergleich zu 77 Prozent der erwerbstätigen Männer in Vollzeit tätig.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2021, SOEP-CORE 2021, gewichtet.

ANFORDERUNGSNIVEAU DER TÄTIGKEIT

Anforderungsniveau der Tätigkeit vor und nach Ankunft in Deutschland

Anteile an den vor und nach dem Zuzug erwerbstätigen Geflüchteten in Prozent



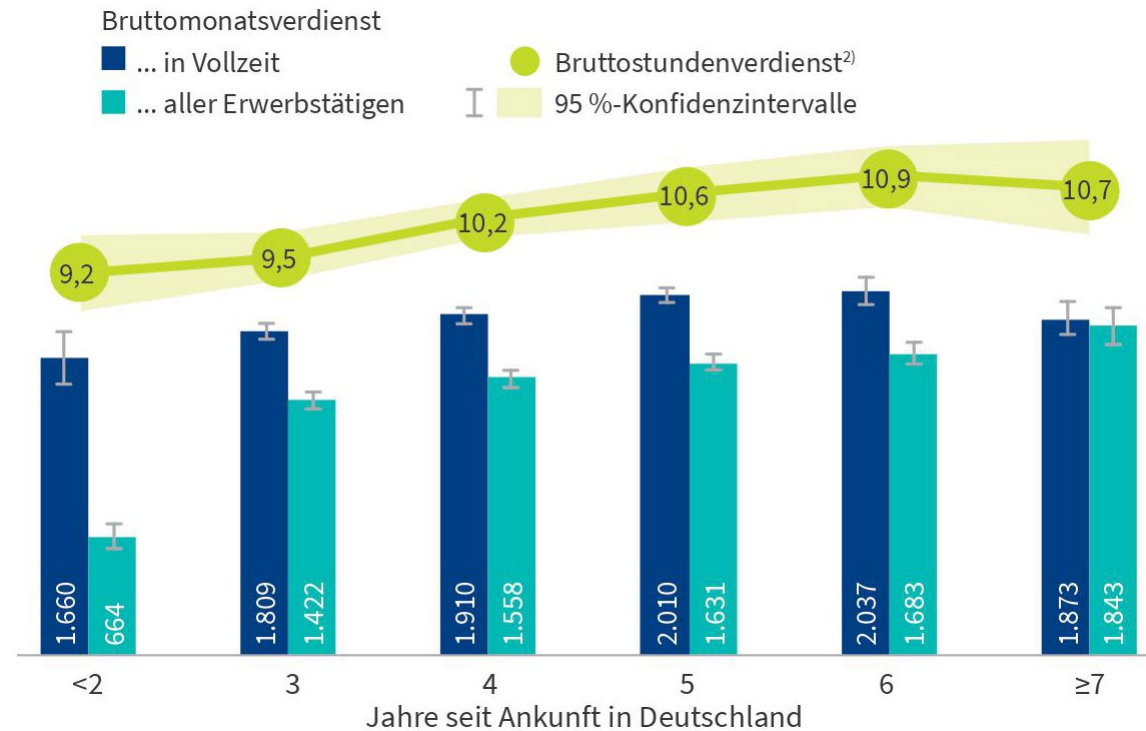
- Das häufig durch **berufliche Erfahrung** erworbene Humankapital kann nur zum Teil in den deutschen Arbeitsmarkt transferiert werden
- Mit zunehmender Aufenthalts-dauer wächst der Anteil der **qualifiziert Tätigkeiten** kontinuierlich
- Trotzdem sind immer noch viele Geflüchtete **unterhalb ihres Tätigkeitsniveaus** vor dem Zuzug beschäftigt
- Unter den erwerbstätigen Geflüchteten ist **nahezu kein Geschlechterunterschied** in dem Anforderungsniveau der Tätigkeit zu beobachten

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2021, SOEP-CORE 2020, gewichtet.

LÖHNE UND GEHÄLTER

Mittleres Bruttomonats- und Bruttostundenentgelt nach Aufenthaltsdauer

in Euro (zu Preisen von 2020)

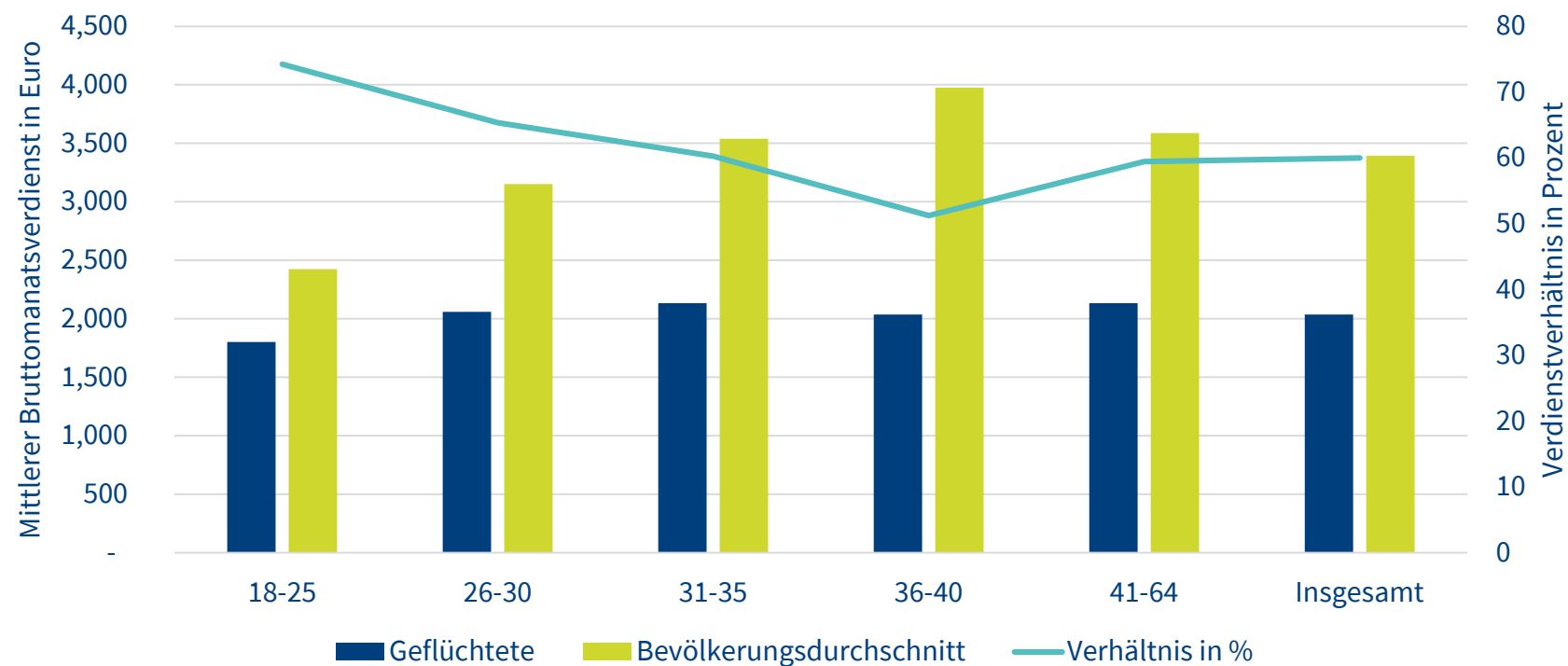


- Die Zunahme der Bruttomonatsverdiensten mit zunehmender Aufenthaltsdauer resultiert aus dem wachsenden Anteil der **Vollzeitbeschäftigten**, einer Erhöhung der durchschnittlichen **Wochenarbeitszeit** und einem Anstieg der Stundenverdienste
- Auch wenn die Mehrheit der Geflüchteten sechs Jahre nach dem Zuzug noch unterhalb der Schwelle zum **Niedriglohnbereich** verdient (zwei Drittel der mittleren Verdienste), so könnten viele diese Schwelle mit zunehmendem Lebensalter und längerer Aufenthaltsdauer in absehbarer Zeit überschreiten
- Der **geschlechtsspezifische Unterschied** entspricht etwa dem durchschnittlichen Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen in Deutschland

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2021, gewichtet.

VERGLEICH BRUTTOMONATSVERDIENSTE NACH ALTERSGRUPPEN

Bruttomonatsverdienste von vollzeitbeschäftigten Geflüchteten mit einer Aufenthaltsdauer von 6 Jahren und im Bevölkerungsdurchschnitt in Euro sowie Verhältnis der Verdienste der Geflüchteten zum Bevölkerungsdurchschnitt

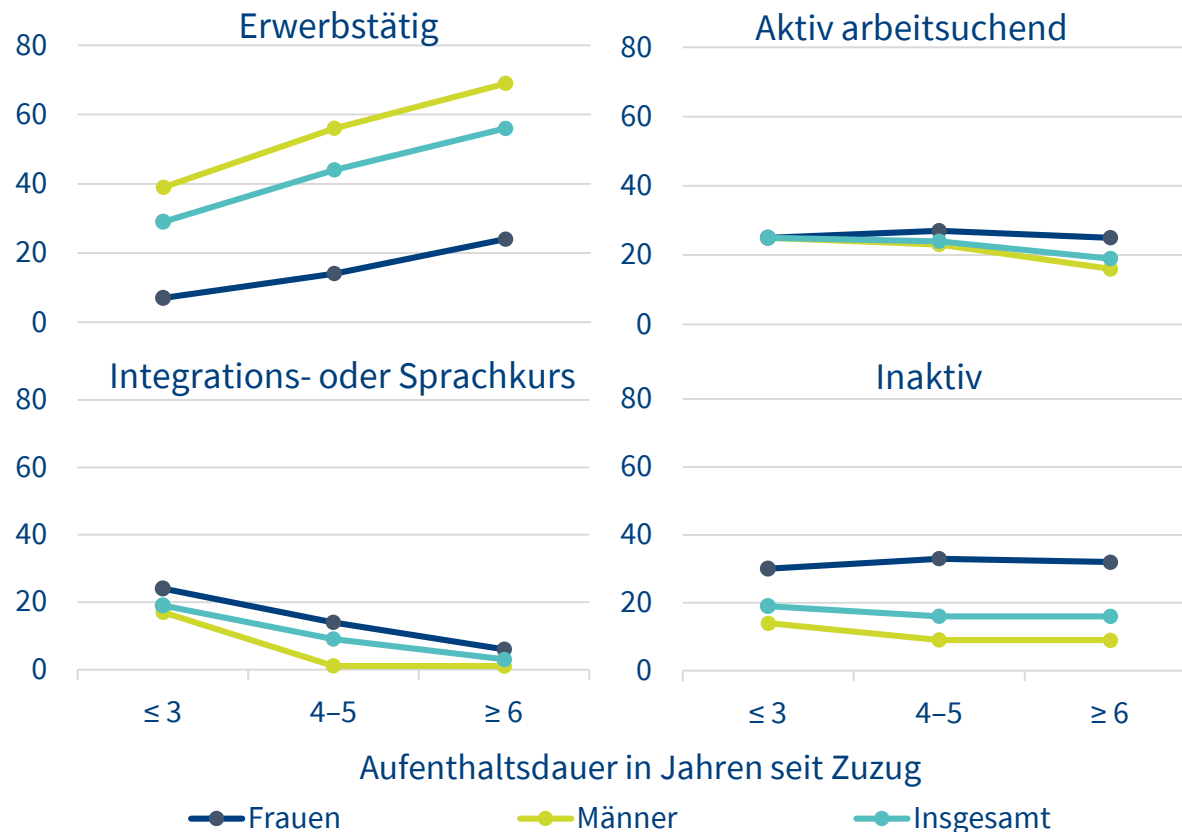


Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2021 und SOEP-CORE 2021, gewichtet.

AKTIVITÄTSSTATUS

Aktivitätsstatus nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile im erwerbsfähigen Alter in Prozent



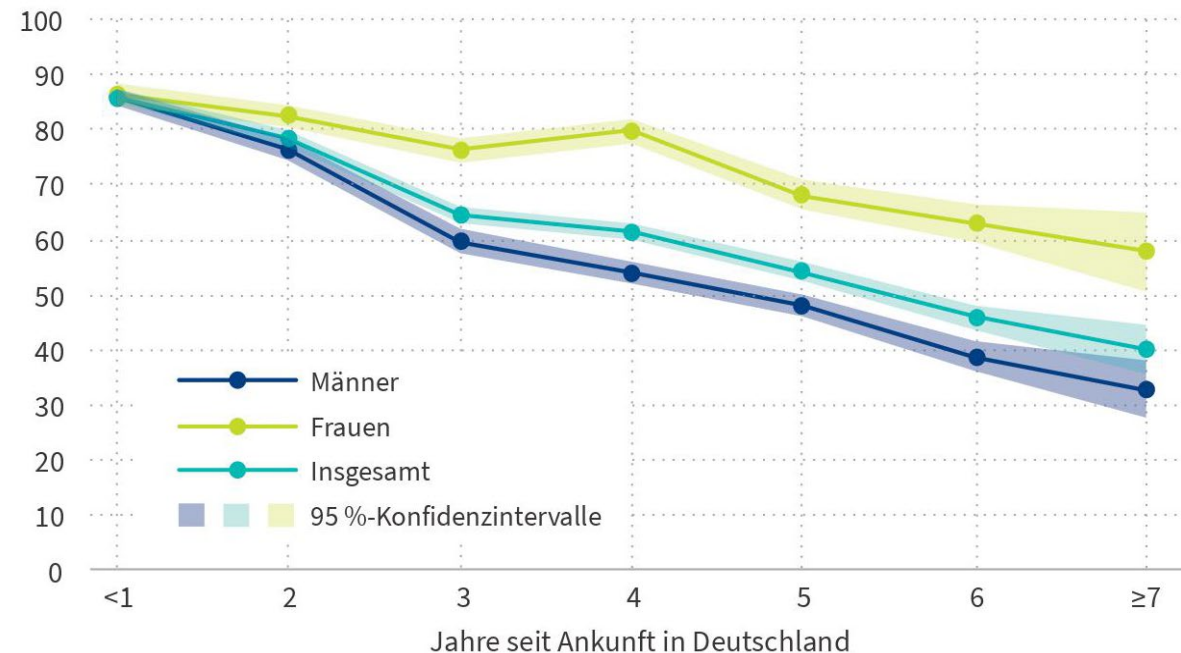
Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2021, gewichtet.

- Der Anteil der **Erwerbstätigen** steigt kontinuierlich, während die Anteile der Personen in **Integrationskursen** und anderen Programmen sowie auf **Arbeitsuche** entsprechend abnehmen
- Es zeichnet sich hinsichtlich der Aktivitätsentwicklung ein deutlicher **Unterschied** zwischen den **Geschlechtern** ab
- Der relativ hohe Anteil der aktiv Arbeitssuchenden spricht dafür, dass die **Erwerbstätigenquoten** künftig noch steigen dürften

LEISTUNGSBEZUG

Leistungsbezug (Asylbewerberleistungsgesetz, SGB II, ALG I) nach Aufenthaltsdauer

Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent



- Unmittelbar nach dem Zuzug ist der Anteil der Leistungsbeziehenden unter den Geflüchteten wegen der **geringen Erwerbstätigkeit**, insbesondere in der Zeit der Asylverfahren, noch sehr hoch.
- Mit steigenden **Erwerbstätigkeitsquoten** sinkt der Leistungsbezug.
- **Frauen** beziehen häufiger Leistungen als Männer:
 - Dies ist sowohl auf Unterschiede in den Haushaltstypen – Frauen leben häufiger in größeren Haushalten mit minderjährigen Kindern,
 - als auch auf die geringeren Erwerbstätigenquoten der Frauen zurückzuführen.

INTEGRATION UKRAINISCHER GEFLÜCHTETER

GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE IN EUROPA UND DEUTSCHLAND

STAND AUGUST/SEPTEMBER 2023



Größte Fluchtmigration seit den großen Flucht- und Vertreibungsbewegungen Ende des Zweiten Weltkriegs ^[1]

- 5,8 Mio. Geflüchtete aus der Ukraine in Europa erfasst (UNHCR)
- Darunter 1,1 Mio. Geflüchtete in Deutschland seit 24.02.2022

→ **Besondere Herausforderung für Politik, Verwaltung und Gesellschaft**

[1] Ukraine situation flash update No. 51; 21.07.2023; UNHCR (2023).

SOZIALSTRUKTUR DER GEFLÜCHTETEN AUS DER UKRAINE

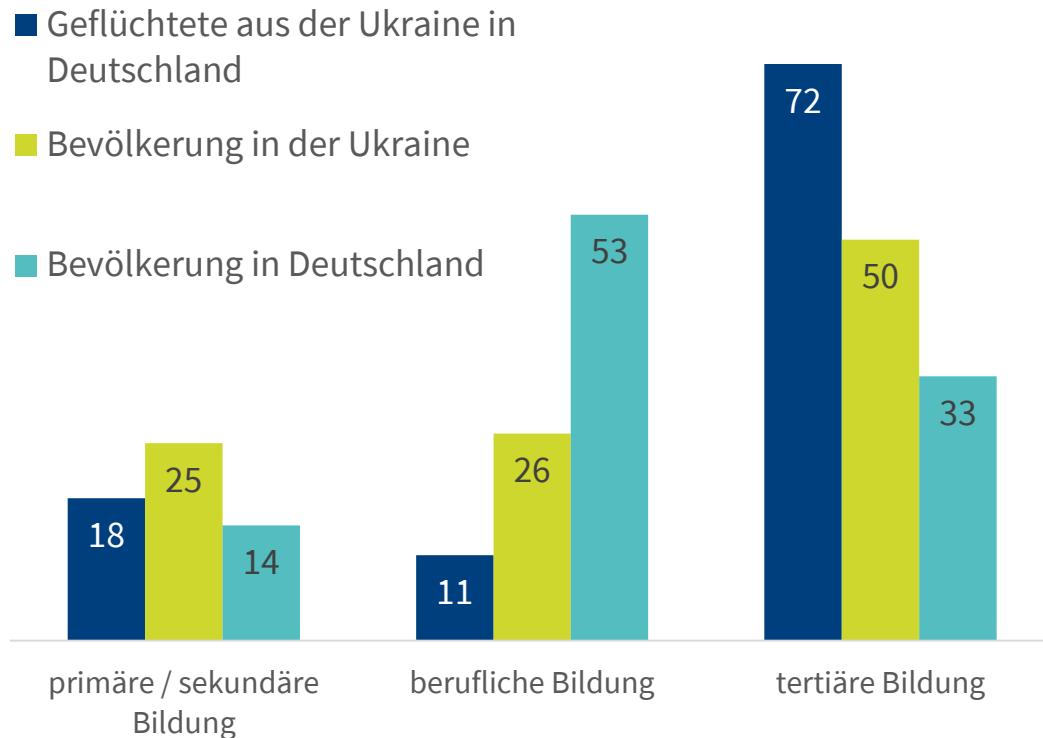
- Geflüchtete sind überwiegend Frauen, Kinder und Jugendliche
 - Median-Alter: **28 Jahre (Erwachsene: 37 Jahre)**
 - **80% Frauenanteil** unter den 18- bis 70-Jährigen
- Häufige Trennung von Partnerschaften und Familien
 - **77% der Frauen** und 29% der Männer leben **ohne Partner*innen in DE**
 - **48% der Frauen** und 44% der Männer leben **mit minderjährigen Kindern** in DE
 - Davon **36% der Frauen** und 3% der Männer **alleinerziehend** in DE

Quelle: IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland.“ Erste Welle (2022) und zweite Welle (2023), gewichtete Werte.

ÜBERDURCHSCHNITTLICH VIELE MENSCHEN MIT HOHER BILDUNG

Bildungs- und Berufsqualifikationen der Geflüchteten

Anteil der 20- bis 70-Jährigen in Prozent



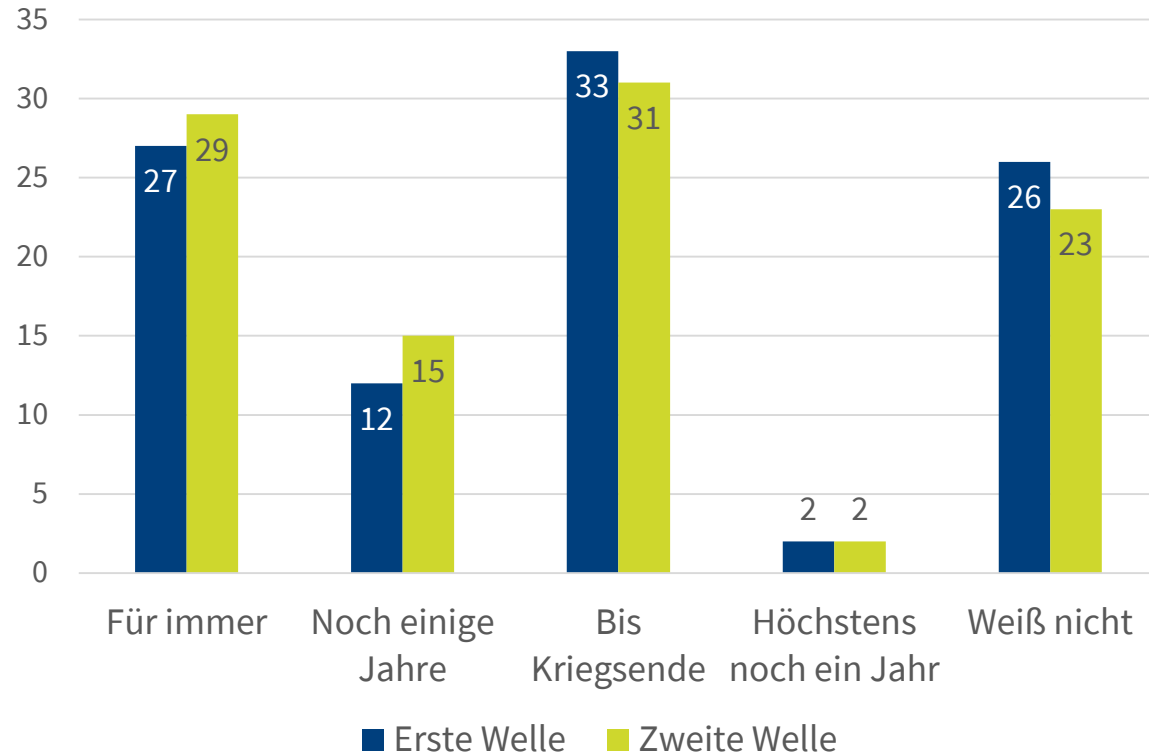
- Überdurchschnittlich hohes Bildungsniveau
- Unter Personen mit tertiärer Bildung (72%)
 - mit **Bachelorabschluss** (13%), **Masterabschluss** (52%) sowie **Promotion** (4%)
 - ABER: (starke) Unterschiede zwischen den Bildungssystemen!
- 85% waren vor dem Zuzug erwerbstätig (Frauen und Männer zu gleichen Anteilen)

Quelle: IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland.“ Erste Welle (2022) und zweite Welle (2023), gewichtete Werte.

KNAPP DIE HÄLFTE BEABSICHTIGT LÄNGERFRISTIG ZU BLEIBEN

Bleibeabsichten nach Deutschland geflüchteter Ukrainer*innen

Anteile in Prozent



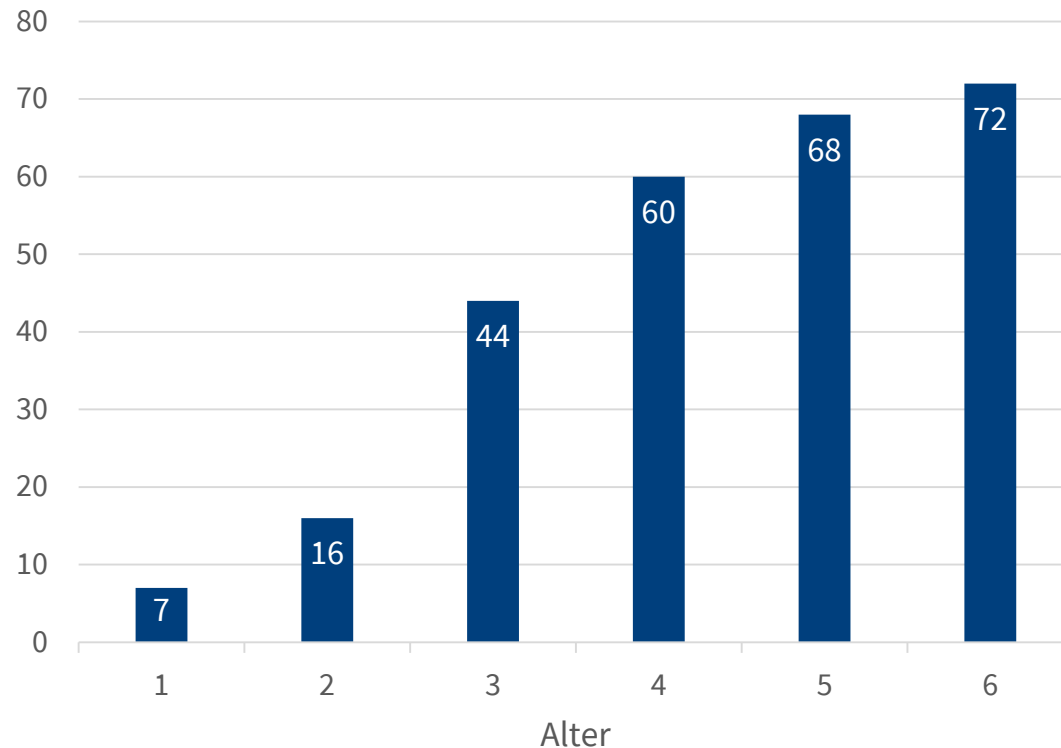
- Fast die Hälfte **längerfristige Bleibeabsichten**
- Großes Interesse an **transnationalen Lebensformen**
- Verschiedene **Einflussfaktoren auf Bleibeabsichten**: Familiäre Situation, (Aus-)bildungssuche, Deutschkenntnisse, Kontakt mit Deutschen und Willkommensgefühl

Quelle: IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland.“ Erste Welle (2022) und zweite Welle (2023), gewichtete Werte.

BETREUUNGSSITUATION DER GEFLÜCHTETEN KINDER

Nutzung von Kindertagesbetreuung nach Alter des Kindes

Anteile in Prozent



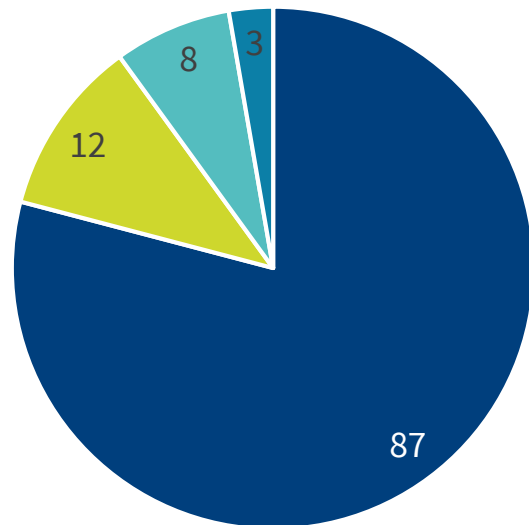
- KiTa-Nutzung hängt mit **Erwerbstätigkeit** und **Sprachkursteilnahme** der Eltern zusammen
- Wohnort bedeutend: Stärkere KiTa-Nutzung in neuen Bundesländern
- Kinder/Jugendliche im **schulpflichtigen Alter**: Nahezu alle (97%) besuchen allgemein- oder berufsbildende Schule
- 27% nutzen **zusätzlich Online-Angebote** ukrainischer Schulen

Quelle: IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland.“ Erste Welle (2022) und zweite Welle (2023), gewichtete Werte.

DREI VIERTEL BESUCHEN ODER BESUCHTEN DEUTSCHKURSE

Art der von ukrainischen Geflüchteten genutzten Sprachkurse

Anteile in Prozent



- Integrationskurse
- andere Sprachkurse
- Erstorientierungskurse
- Berufssprachkurse

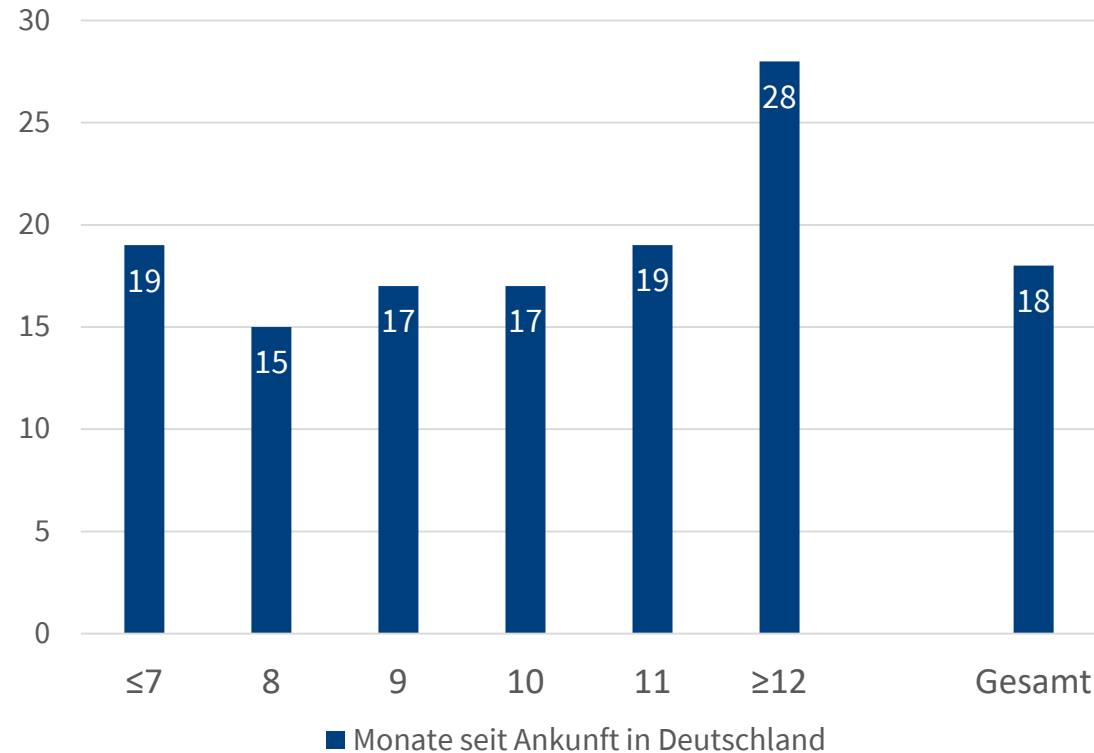
- **Deutschsprachkursteilnahme**
Im Frühjahr 2023 nahmen 65% der geflüchteten Ukrainer*innen an einem Sprachkurs teil, 10% haben einen Kurs abgeschlossen
- **Anzahl der Deutschsprachkurse:**
59% haben **einen** Sprachkurs absolviert, 11% **zwei** Sprachkurse, 5% **drei oder mehr** Sprachkurse
- **Art der Sprachkurse:**
Integrationskurse häufigste Kursart

Quelle: IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland.“ Erste Welle (2022) und zweite Welle (2023), gewichtete Werte.

ERWERBSTÄTIGKEIT STEIGT ZWÖLF MONATE NACH ANKUNFT

Erwerbstätigenquote der Geflüchteten nach Aufenthaltsdauer

Anteile in Prozent an Personen im erwerbsfähigen Alter



- Im Frühjahr 2023: 18% der Geflüchteten erwerbstätig
 - 1% setzt eine Beschäftigung fort, welche bereits in der Ukraine bestanden hat (z.B. Remotearbeit, Selbstständigkeit)
- Ab Aufenthaltsdauer von **12 Monaten deutlicher Anstieg** (auf 28%)
- **Art der Beschäftigung:** 39% in Vollzeit, 36% in Teilzeit, 18% geringfügig beschäftigt, 7% in Ausbildung oder Praktika

Quelle: IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP Befragung „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland.“ Erste Welle (2022) und zweite Welle (2023), gewichtete Werte.

FAZIT

MIGRATION

- Deutschland ist gemessen an der Migration und den Migrationsintentionen eines der attraktivsten Einwanderungsländer der Welt
- Dabei spielen die wirtschaftliche Lage, die Arbeitsmarktlage, Rechtssicherheit und soziale Sicherheit eine zentrale Rolle, auch wenn andere Bedingungen in vielen Befragungen als unattraktiv gelten (Bürokratie, Willkommenskultur etc.)
- Im letzten Jahrzehnt war die Migration viel stärker als wahrgenommen durch die EU Migration geprägt, die jetzt abnehmen wird
- Künftig wird die Migration aus Drittstaaten kommen müssen
- Dafür ist Deutschland rechtlich und institutionell nicht ausreichend gut aufgestellt

ARBEITSMARKTINTEGRATION

- Deutschland weist eine der höchsten Erwerbstätigen- und Beschäftigungsquoten von Migrant*innen in der Welt auf, aber das Gefälle zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund ist immer noch hoch
- Wir beobachten eine starke Konvergenz der Arbeitsmarktindikatoren bei den Staatsangehörigen aus der EU, eine geringere von Drittstaatsangehörigen
- Die Arbeitsmarktprobleme konzentrieren sich in den ersten Jahren nach dem Zuzug auf die Geflüchteten, dann steigt die Erwerbstätigkeit aber überdurchschnittlich
- Migration unterstützt die Tendenz zur Polarisierung im Arbeitsmarkt

INTEGRATIONSPOLITIKEN

- Der überwiegende Teil der Migrationsbevölkerung integriert sich in Arbeitsmarkt, Bildungssystem und Gesellschaft ohne explizite Integrationspolitiken
- Die Sprachförderung ist ein zentrales Instrument der Integrationspolitik, wird in Deutschland aber bei Erwachsenen fast ausschließlich bei Erwerbslosen eingesetzt. Hier besteht eine Lücke in der Integrationsinfrastruktur, obwohl die Erträge von Sprachprogrammen im Arbeitsmarkt hoch sind
- Rund ein Drittel der erwachsenen Migrant*innen erwirbt in Deutschland noch weitere (Aus-)Bildungsabschlüsse. Das Potenzial ist allerdings nicht ausgeschöpft
- Die Selektivität des Bildungssystems ist in Deutschland außergewöhnlich hoch. Dies wird in den Bildungsdifferenzen von Migrant*innen der zweiten Generation sichtbar, obwohl sich die Bildungslücken schließen

INTEGRATIONSPOLITIKEN (FORTS.)

- Die Anerkennung von Berufsabschlüssen erhöht die Beschäftigungswahrscheinlichkeit um rund 20 Prozentpunkte, die Verdienste um rund 20 Prozent. Aber nur ein Drittel der Migrant*innen mit im Ausland erworbenen Abschlüssen lässt sie anerkennen
- Geflüchtete sind multiplen Hürden der Arbeitsmarktintegration ausgesetzt. Zentrale Erfolgsfaktoren sind:
 - Verteilung auf urbane, prosperierende Regionen
 - Schnelle Asylverfahren und Rechtssicherheit
 - Verzicht auf Wohnsitzauflagen
 - Schnelle Sprachförderung
 - Unterstützung des Erwerbs von (Aus-)Bildungsabschlüssen
 - Kinderbetreuung

WEITERE HERAUSFORDERUNGEN

- Migration erhöht das Stadt-Land-Gefälle weil sich Migrant*innen stark auf urbane Ballungsräume konzentrieren
- Das verbessert durch diversifizierte Arbeitsmärkte, Netzwerkeffekte und Skalenerträge die Integrationschancen und erhöht das Wachstumspotenzial
- Das bedeutet aber auch, dass die Wohnungs-, Bildungs-, Gesundheitsinfrastruktur etc. in den Ballungsräumen entsprechend ausgebaut werden muss
- Migrant*innen sind ein Teil der Lösung des Problems, weil sie überdurchschnittlich in diesen Infrastruktursektoren beschäftigt sind
- Es bedarf aber einer entsprechenden Planung

KONTAKT

Prof. Dr. Herbert Brücker

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

✉ Herbert.Bruecker@iab.de

☎ +49 911 179 3807